



Deutsche Burschenschaft

**TAGUNGSUNTERLAGEN
DES
BURSCHENTAGES 2010**

ERSTELLT UND VORGELEGT VON DER

Burschenschaft Normannia zu Heidelberg

Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2009/2010

Kurzer Buckel 7
D-69117 Heidelberg

www.burschenschaft-normannia.de
vorsdb@burschenschaft.de



Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder,

nun steht er also unmittelbar bevor, der Burschentag des Jahres 2010, welcher bereits jetzt von zahlreichen Verbandsbrüdern und Mitgliedsbünden als ein ganz besonders wichtiger Burschentag angesehen wird. Angeblich werden die Weichen über die Zukunft der Deutschen Burschenschaft gestellt. Es wird sogar behauptet, bei vielen Bünden entscheide der kommende Burschentag über deren Verbleib im Verband. Wir denken, dass hier und da die Erwartungen überzogen werden. Zudem wurden nur sehr wenige Anträge zur Beratung eingereicht, die überdies auch keine wesentlichen Richtungsentscheidungen und damit Weichenstellungen erwarten lassen.

Wichtig ist einzig und allein die Art und Weise, wie wir miteinander im Verband umgehen. In diesem Bereich können die Aussprache über die bisherigen Ergebnisse der Untersuchungsverfahren und die Generaldebatte wichtige Erkenntnisse und Richtungsvorgaben bieten. Aber auch hier kann und darf kein Verbandsbruder erwarten, dass nach dem Burschentag nur noch „Friede, Freude, Eierkuchen“ herrschen wird. Änderungen in Stil, Selbstverständnis und Auftreten einzelner Bünde und Verbandsbrüder sind nicht von heute auf morgen zu erreichen. Vielmehr handelt es sich um eine mehrjährige Herkulesaufgabe, an deren Bewältigung alle mitarbeiten müssen. Darüber dürfen wir aber keinesfalls das große Ganze aus den Augen verlieren.

Gleichzeitig sollten wir Maß halten. Die Auffassung, die einzige denkbare Strafe für die an den Vorfällen des letzten Jahres beteiligten Bünde bzw. Verbandsbrüder sei die Entfernung aus ihren Bünden oder des Bundes aus der Deutschen Burschenschaft ist sicherlich genauso überzogen, wie die Forderung, sogenannte „liberale“ Bünde sollten eher heute als morgen den Verband verlassen. Die Deutsche Burschenschaft ist in den letzten zwanzig Jahren schon viel zu klein geworden...

Nach Auffassung der Vorsitzenden Burschenschaft sollten wir uns auf unsere Grundlagen besinnen, den Dreiklang aus Ehre, Freiheit, Vaterland, dreier Begriffe, die schlagwortartig unser Weltbild umreißen und gleichrangig sind. Wird die Bedeutung eines einzelnen Grundsatzes überhöht, kommt die gesamte Deutsche Burschenschaft aus dem Gleichgewicht. Aus diesem Grunde erteilen wir auch all jenen Verbandsbrüdern eine Absage, die sich eine völlige politische Enthaltensamkeit der Deutschen Burschenschaft und/oder ihrer Mitgliedsbünde wünschen. Ehre, Freiheit und Vaterland sind politische Begriffe, die ihre Bedeutung bis heute nicht verloren haben. In der Tagespolitik mangelt es an allen dreien gleichermaßen!!! Dass wir Burschenschafter uns mit unserem politischen Engagement nicht nur Freunde machen, liegt auf der Hand. Da müssen wir eben durch. Schließlich sind wir Burschenschafter!

In diese Sinne wünschen wir uns allen einen sachlichen und konstruktiven Verlauf des Burschentages, bei dem niemand mit seiner Meinung hinter dem Berg hält. Solange wir alle danach gemeinsam ein Bier trinken können, ist das kein Problem.

Mit verbandsbrüderlichen Grüßen

Carsten Engelhardt
Sprecher
der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2009/2010

Martin Hackel
Stellvertretender Sprecher
der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2009/2010

Christian Kottenhahn
Stellvertretender Sprecher
der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2009/2010



Programm des Burschen- und Altherrentages 2010

Mittwoch, 26. Mai 2010

16:00 Uhr	Verbandsratssitzung	Berghotel, Archivraum
16.00 Uhr.:	Vorstandssitzung des DEV	Berghotel
17:30 Uhr	Mitgliederversammlung der VAB Eisenach	Berghotel
18:30 Uhr	Begrüßungsabend der VAB Eisenach	Berghotel

Donnerstag, 27. Mai 2010

10:30 – 12:30 Uhr	Mitgliederversammlung des DEV	Berghotel
11:30 Uhr	Jahreshauptversamllung des Burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa	Berghotel, Archivraum
11:30 – 15:00 Uhr	Anmeldung zu den Verhandlungen	Werner-Abmann-Halle, Eingangshalle
12:30 Uhr	Altherrentag des VVAB	Berghotel
15:00 Uhr	Beginn der Verhandlungen	Werner-Abmann-Halle
20:00 Uhr	BG-Kneipe	Berghotel

Freitag, 28. Mai 2010

8:00 – 9:15 Uhr	Anmeldung zur Fortsetzung der Verhandlungen	Werner-Abmann-Halle, Eingangshalle
9:30 Uhr	Fortsetzung der Verhandlungen / Generaldebatte	Werner-Abmann-Halle
Ab 17:00 Uhr	Bustransfer zum Festakt auf der Wartburg	Von der Werner-Abmann-Halle und vom Karlsplatz
18:00 Uhr	Chargenprobe und Chargenessen	Wartburg, Innenhof
19:00 Uhr	Festakt auf der Wartburg	Wartburg, Innenhof



21:00 Uhr	Fackelzug zum Ehrenmal am Burschenschaftsdenkmal	Ernst-Böckel-Straße
22:00 Uhr	Totengedenken	Burschenschaftsdenkmal
anschließend	Ausklang auf dem Berghotel	Berghotel

Samstag, 29. Mai 2010

8:00 – 9:15 Uhr	(BEI BEDARF) Anmeldung zur Fortsetzung der Verhandlungen	Werner-Aßmann-Halle, Eingangshalle
9:00 – 9:30 Uhr	Einlass und Anmeldung zum Fechtseminar	Werner-Aßmann-Halle
9:30 Uhr	(BEI BEDARF) Fortsetzung der Verhandlungen	Werner-Aßmann-Halle
9:30 – 13:30 Uhr	Fechtseminar zum BT 2010	Werner-Aßmann-Halle, Kleine Sporthalle
10:00 Uhr	Fußballspiel gegen eine Auswahl aus Eisenach	Wartburgstadion
11:00 Uhr	Freiheitslauf von der Wartburg bis zum Burschenschaftsdenkmal	Wartburg
17:30 Uhr	Chargenprobe zum Festkommers	Werner-Aßmann-Halle
18:30 Uhr	Chargenessen	Werner-Aßmann-Halle, Nebenraum
20:00 Uhr	Festkommers	Werner-Aßmann-Halle

Sonntag, 30. Mai 2010

10:00 – 11:00 Uhr	Feldgottesdienst	Burschenschaftsdenkmal
11:00 Uhr	Bürgerfrühschoppen	Burschenschaftsdenkmal



Kulturprogramm anlässlich des Burschen- und Altherrentages 2010

Freitag, den 28. Mai 2010

15:30 Uhr: Kaffeekränzchen für die Damen der Herren Burschenschaftler
im Café Nicole, Georgenstr. 31-33, Eisenach, Tel.: 03691/88 31 34

Samstag, den 29. Mai 2010

Kulturfahrt nach Weimar

09:30 Uhr: Abfahrt am Karlsplatz / Ärztedenkmal
11:00 Uhr: Stadtrundgang in Weimar in 3 Gruppen mit Besichtigung von je zwei
Sehenswürdigkeiten
13:00 Uhr: Mittagessen im „Schwarzen Bären“
15:30 Uhr: Rückfahrt nach Eisenach
17:00 Uhr: Eintreffen in Eisenach am Karlsplatz / Ärztedenkmal

Kosten: 30,- Euro/Person inkl. Eintrittsgelder für Besichtigungen
Maximale Teilnehmerzahl: 70

Anmeldung bei Herrn Verbandsbruder Schroeter erbeten.

Gesamtleitung des Kulturprogramms:

Verbandsbruder Dipl.-Kfm. Bernhard Schroeter
Vorsitzender der VAB Stuttgart, Mitglied der VAB Eisenach

Neuffenstraße 22, D-73257 Köngen

e-Post: Bernhard.Schroeter@steri.de



INHALTSVERZEICHNIS UND TAGESORDNUNG

(gemäß § 6, Absatz 4 der Geschäftsordnung):

1.	FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT.....	8
2.	GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG.....	8
3.	GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DES BURSCHENTAGES 2009.....	8
4.	SUSPENDIERUNGS-, UNTERSUCHUNGS- UND STRAFVERFAHREN.....	8
5.	VERFAHREN NACH ARTIKEL 26 DER VERFASSUNG DB.....	8
6.	BESTÄTIGUNG DER ENTSCHEIDUNGEN DES VERBANDSRATS	8
7.	TÄTIGKEITSBERICHTE UND ENTLASTUNGEN	10
7.1	Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeister und der Kassenprüfer.....	10
7.1.1	Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrats	10
7.1.2	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Hochschulpolitik	10
7.1.3	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit 11	
7.1.4	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Politik und Kultur.....	12
7.1.5	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Jugendarbeit und Sport.....	12
7.1.6	Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft und des VVAB für das Geschäftsjahr 2009/2010.....	14
7.1.7	Tätigkeitsbericht des Referenten für Medien und Öffentlichkeitsarbeit.....	14
7.1.8	Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter	16
7.1.9	Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei	17
7.1.10	Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten	23
7.1.11	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen.....	23
7.1.12	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe	24
7.1.13	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Studentenwohnheime	24
7.1.14	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für CDA und CDK	26
7.1.15	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten	27
7.1.16	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für programmatische Arbeit	28
7.2	Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen.....	29
7.2.1	Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e.V. .	29
7.2.2	Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e.V.	31
7.2.3	Tätigkeitsbericht des Burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa e.V.	31
7.2.4	Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalvereins in Eisenach e.V.....	33
7.2.5	Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e.V.	33
8.	AUFNAHMEN	35
9.	HAUSHALTS- UND KASSENANGELEGENHEITEN	36



9.1	Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung.....	36
9.1.1	Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2009	36
9.1.2	Vermögensabrechnung.....	38
9.1.3	Geräteliste	39
9.1.4	Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2009 (in EUR)	40
9.1.5	Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters	40
9.1.6	Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer	41
9.2	Entlastung des Schatzmeisters, des stellv. Schatzmeisters und der Kassenprüfer	43
9.3	Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten	43
9.4	Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011.....	43
10.	SONSTIGE ANTRÄGE	45
10.1	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zum elektronischen Versand	45
10.2	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zu den Tätigkeitsberichten der Mitgliedsburschenschaften.....	46
10.3	Antrag der Alten Freiburger Burschenschaft „Glückauf“ zu Clausthal als Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Marburg zur Einrichtung von Regionalkonferenzen als regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen.....	46
10.4	Antrag des Altherrenbundes der Burschenschaft Hansea Alemannia Hamburg auf Änderungen bezüglich des ruhende Stimmrechtes von Altherrenverbänden, die außerordentliche Mitglieder sind	47
10.5	Antrag der Burschenschaft Frankonia zu Heidelberg auf Änderungen des Stimmrechtes	48
10.6	Antrag der Alten Breslauer Burschenschaft der Raczeks zu Bonn bezüglich der Qualifikationen von Kandidaten für Ämter der DB.....	48
10.7	Antrag der Wiener akademischen Burschenschaft Olympia als Vorsitzende der BG zur Verabschiedung einer Deklaration zu Europa	49
10.8	Antrag der Burschenschaften Alemannia Stuttgart und Hilaritas Stuttgart als Erklärung der Deutschen Burschenschaft zur Europäischen Einigung.....	50
10.9	Antrag der Burschenschaften Teutonia Aachen, Hilaritas Stuttgart, Arminia-Gothia Braunschweig, Germania Braunschweig, Germania Hannover und Arminia Hannover (Rheinischer Ring) zur Unvereinbarkeit der Mitgliedschaft in der Deutschen Burschenschaft mit einer Zugehörigkeit zum Ministerium für Staatssicherheit.....	52
10.10	Antrag der Burschenschaften Alemannia Stuttgart und Hilaritas Stuttgart bezüglich einer Distanzierung der DB von jeglichem Rassismus	53
10.11	Antrag der Alten Freiburger Burschenschaft „Glückauf“ zu Clausthal im Namen der Arbeitsgemeinschaft Marburg bezüglich einer Verurteilung von Rassismus	54
11.	GENERALDEBATTE.....	54
12.	WAHLEN	54
12.1	Wahl der designierten Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2011....	54
12.2	Wahl des Verbandsobmannes für Hochschul- und allgemeine Politik für das Geschäftsjahr 2011.....	54
12.3	Wahl des Verbandsobmannes für Nachwuchswerbung und Sport für das Geschäftsjahr 2011.....	55



12.4	Wahl zweier Beisitzer im Verbandsrat (auf 3 Jahre)	55
12.5	Wahl eines Ersatzobmannes für das Geschäftsjahr 2011.....	55
12.6	Wahl des Rechtsausschusses	55
13.	TÄTIGKEITSBERICHT DER VORSDB.....	56
13.1	Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2009/2010, Burschenschaft Normannia zu Heidelberg	56
14.	SONSTIGES	60



1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

2. Genehmigung der Tagesordnung

3. Genehmigung des Protokolls des Burschentages 2009

Das Protokoll des Burschentages 2009 in Eisenach ist allen Mitgliedsvereinigungen zugegangen. Die Genehmigung bedarf der einfachen Mehrheit.

4. Suspendierungs-, Untersuchungs- und Strafverfahren

5. Verfahren nach Artikel 26 der Verfassung DB

6. Bestätigung der Entscheidungen des Verbandsrats

Nachstehend sind die Entscheidungen des Verbandsrates in den Geschäftsjahren 2008/2009 und 2009/2010 im Zeitraum vom Ende des Burschentages 2009, am 6. Juni 2009, bis zum 23. Januar 2010 aufgelistet:

- VB 13-2008/2009** Der Verbandsrat genehmigt der VAB München die Abbildung des großen Burschenschafterzirkels auf den Bierdeckeln zum Festkommers 2000 Jahre Hermannschlacht.
- VB 14-2008/2009** Der VR genehmigt die Kostenkalkulation für die Verbandstagung 2009 in Frankfurt a.M.
- VB 15-2008/2009** Vbr. Hubert Grosser (B! Ghibellinia Stuttgart) wird als Ersatzbestellung das Amt des Eisenachbeauftragten bis zum BT 2010 ausführen, vorbehaltlich der Zustimmung des VVAB.
- VB 16-2008/2009** Die Kostenkalkulation für das Seminar „20 Jahre Fall der Mauer“ des VO für Politik und Kultur, Vbr. Benjamin Nolte, wird vorbehaltlich genehmigt.
- VB 17-2008/2009** Der VR leitet ein Untersuchungsverfahren gegen die Vorsitzende, die B! Ghibellinia Stuttgart, wegen des Verdachts auf Aufgabe der Grundsätze ein.
- ******* **Wechsel des Geschäftsjahres und der Vorsitzenden Burschenschaft**
- VB 1-2009/2010** Der Materialversand der DB wird aufgelöst.
- VB 2-2009/2010** Einleitung eines Untersuchungsverfahrens gegen die B! Libertas Brunn zu Aachen.



- VB 3-2009/2010** Einleitung eines Untersuchungsverfahrens gegen die B! Germania Halle zu Mainz.
- VB 4-2009/2010** Der Verbandsrat untersagt den Bertreibern der Seite www.Alpen-Donau.info die Nutzung des DB-Logos und des DB-Banners sowie die Verlinkung der DB auf ihrer Seite.
- VB 5-2009/2010** Der VR beschließt die Durchführung eines anmeldepflichtigen Fuxenwochenendes vom 16. bis 18. April 2010 in Heidelberg.
- VB 6-2009/2010** Der VR beschließt die Ausführung eines Medienseminars vom 8. bis 9. Mai 2010 in Tübingen durch den VO für Politik und Kultur, Vbr. Zaiß.
- VB 7-2009/2010** Wegen des Verdachts auf Aufgabe der Grundsätze, leitet der VR ein Untersuchungsverfahren gegen die B! Hansea Mannheim ein.
- VB 8-2009/2010** Wegen des Verdachts auf verbandsschädigendes Verhalten während des BT 2009 und des Verdachts auf Aufgabe der Grundsätze, leitet der VR ein Untersuchungsverfahren gegen die B! Germania Leipzig ein.
- VB 9-2009/2010** Wegen des Verdachts auf verbandsschädigendes Verhalten während des BT 2009 und des Verdachts auf Aufgabe der Grundsätze, leitet der VR ein Untersuchungsverfahren gegen die B! Cheruskia Graz ein.
- VB 10-2009/2010** Wegen des Verdachts auf verbandsschädigendes Verhalten während des BT 2009 und des Verdachts auf Aufgabe der Grundsätze, leitet der VR ein Untersuchungsverfahren gegen die B! Ghibellinia Leipzig zu Hannover ein.
- VB 11-2009/2010** Wegen des Verdachts auf verbandsschädigendes Verhalten während des BT 2009 und des Verdachts auf Aufgabe der Grundsätze, leitet der VR ein Untersuchungsverfahren gegen die B! Thessalia Prag zu Bayreuth ein.
- VB 12-2009/2010** Wegen des Verdachts auf verbandsschädigendes Verhalten während des BT 2009 und des Verdachts auf Aufgabe der Grundsätze, leitet der VR ein Untersuchungsverfahren gegen die B! Olympia Wien ein.
- VB 13-2009/2010** Wegen des Verdachts auf Aufgabe der Grundsätze, leitet der VR ein Untersuchungsverfahren gegen die B! Danubia München ein.
- VB 14-2009/2010** Wegen des Verdachts auf Aufgabe der Grundsätze, leitet der VR ein Untersuchungsverfahren gegen die B! Franco-Bavaria München ein.

VB = Verbandsratsbeschluss

Sofern weitere Beschlüsse anlässlich der nächsten Verbandsratssitzung hinzukommen, erhalten Sie diese gesondert bei der Anmeldung zum Burschentag.



7. Tätigkeitsberichte und Entlastungen

7.1 Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeister und der Kassenprüfer

7.1.1 Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrats

Bislang tagte der Verbandsrat im Geschäftsjahr 2009/2010 am 23.10.2009 und am 23.01.2010. Die dritte Sitzung des Verbandsrates wird voraussichtlich am 07.05.2010 stattfinden. Eine vierte Sitzung wird zudem unmittelbar vor Beginn des Burschentages durchgeführt werden.

Der Verbandsrat hat sich im Rahmen seiner Sitzungen mit allen in seinen Aufgabenbereich fallenden Themen auseinandergesetzt, insbesondere zahlreiche Untersuchungsverfahren eingeleitet. Hinsichtlich der weiteren Tätigkeit wird auf die zur Bestätigung vorliegenden Beschlüsse verwiesen. Eine besondere Bedeutung hatte dabei die Auflösung des Materialversandes bzw. die Übernahme dessen Geschäftsbereiches durch Verbandsbruder Meyer-Stedte. Verbandsbruder Meyer-Stedte ist Mitglied der Heidelberger Burschenschaft Normannia. Sämtlichen Mitgliedern des Verbandsrates war dieser Umstand bei Beschlussfassung bekannt.

Darüber hinaus hat sich der Verbandsrat intensiv mit allen Fragen zur Einrichtung eines Verbandssekretariats auseinandergesetzt. Diese Idee wurde letztlich verworfen. Wegen der Details wird auf das Kurzgutachten der Vorsitzenden Burschenschaft verwiesen.

Gleichzeitig erstatteten die Mitglieder des Verbandsrates auf jeder Sitzung einen Bericht zur Aussprache über ihren jeweiligen Aufgabenbereich.

7.1.2 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Hochschulpolitik

In diesem Geschäftsjahr erregten vor allem die Studentenproteste in der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich meine Aufmerksamkeit. Ich erachtete es als sehr wichtig, dass ich als Verbandsobmann für Hochschulpolitik über die aktuellen Forderungen der Studenten informiert war, die von der vollständigen Aufhebung von Studienzeitenbegrenzungen bis hin zu einer völligen Reform des Bachelor/Master-Studiums gingen. Bei einer solchen Breite an Forderungen habe ich es als unerlässlich erachtet, dass diese Proteste nicht einfach so an der DB vorbeigehen. Daher habe ich ein Flugblatt mit zehn hochschulpolitischen Forderungen der DB entworfen und Ihnen postalisch mit der Bitte zugesandt, diese an Ihren Hochschulen zu verteilen. Des Weiteren wurde auf der DB Homepage www.burschentag.de eine detaillierte Erklärung zu diesen Forderungen ins Internet gestellt. Zu guter Letzt gab es in Absprache mit dem Pressereferenten der DB, meinem Bbr. Michael Schmidt, eine Pressemeldung zu den besagten Protesten.

Die Bemühungen, noch im Februar den Baden-Württembergischen Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Prof. Dr. Peter Frankenberg, zum Thema „Aktuelle hochschulpolitische Entwicklungen“ zu einem Referat zu gewinnen, hatten keinen Erfolg. Leider musste dieser BA kurzfristig abgesagt werden. Er wird jedoch voraussichtlich am 02.06.10 nachgeholt. Zu diesem BA möchte ich Sie hiermit erneut herzlich einladen.

Mit verbandsbrüderlichen Grüßen

Thorsten Jänisch



7.1.3 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit

Am Burschentag 2010 wurde ich als Ersatz für den zurückgetretenen Verbandsbruder Jansch (Armina Hannover) gewählt, die Amtsübergabe erfolgte in der darauffolgenden Woche.

1. Schulungen

Im vergangenen Amtsjahr wurden durch mich zwei Seminare organisiert (Rhetorik I bei Adelpia Würzburg, Zeit- und Selbstmanagement bei Arminia Hannover). Ein weiteres Seminar (Rhetorik II bei Cheruskia Graz) musste leider kurzfristig abgesagt werden. Dem Verband entstanden durch die Seminare keine Kosten.

Zurzeit habe ich mehrere Anfragen über Seminare für das Sommersemester und auch schon für das kommende Wintersemester. Diese werde ich, da mein Amtsbereich aufgeteilt wird, an den Nachfolger, den Verbandsobmann für Hochschul- und allgemeine Politik weiterleiten.

2. Publikationen

Die in meinem Schreiben vom 26. Oktober 2009 angekündigte Keilbroschüre für Pennäler im APR und ÖPR erfuhr leider noch keine wesentlichen Fortschritte. Ihre Mitarbeit ist diesbezüglich dennoch ausdrücklich erwünscht! Bitte wenden Sie sich hierzu an den Nachfolger, den Verbandsobmann für Nachwuchsarbeit und Sport.

3. Netzarbeit

Die Überarbeitung der Orts- und Bundbeschreibungen ist bis auf wenige Ausnahmen abgeschlossen. Ich danke Ihnen für Ihre Mitarbeit, die Ihnen als Werbung für Ihren Bund und Ihrem Hochschulort schlußendlich ja wieder zugute kommt.

Die neue Sozialnetzwerksplattform „burschentag.de“ hat im März mit der Anmeldung begonnen. Die Freischaltung der ersten Tranche von Nutzern wird am Burschentag abgeschlossen sein. Das Portal ist jetzt mehr auf burschenschaftliche Berufshilfe ausgerichtet und stellt somit nicht mehr eine reine Diskussionsplattform dar. Ich hoffe, daß dies auch entsprechenden Anklang im Verband finden wird.

Die Wikipedia-Projektgruppe hat sich leider noch nicht konstituiert. Dennoch hoffe ich, daß sich mit der neuen Plattform, auf der für die Mitarbeiter eine eigene Gruppe eingerichtet ist, vermehrt um die Pflege der die Burschenschaft betreffenden Artikel gekümmert wird.

Leider habe ich trotz mehrmaliger Hinweise in den Schnellinformationen in meiner einjährigen Amtszeit nur einen Bruchteil an Terminen zur Veröffentlichung auf burschenschaft.de erhalten. Ich möchte deshalb darauf hinweisen, daß selbst die tollste Verbandsseite nichts bringt, wenn keine Inhalte zur Verfügung stehen. Eine Möglichkeit besteht natürlich immer noch: Die Einführung beireitungspflichtiger Termine, um an die Daten zu kommen.

Sollten am Burschentag aktuellere Informationen zu meinem Amtsbereich vorliegen, trage ich diese selbstverständlich vor.

Maximilian Reingruber

(Germania Salzburg, Danubia München)



7.1.4 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Politik und Kultur

Der Bericht lag zum Zeitpunkt der Drucklegung der Tagungsunterlagen nicht vor.

7.1.5 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Jugendarbeit und Sport

Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder!

Seit dem Burschentag 2009 sind die nachfolgenden Punkte im Rahmen meiner Amtsführung behandelt worden und finden daher Eingang in meinen Tätigkeitsbericht.

Bereits zum letzten Burschentag wurde auf die Lücken in der Gestaltung der Netzpräsenz www.weil-wir-studenten-sinde.de hingewiesen, verbunden mit der Bitte um weitere Anregung und Mitarbeit von Seiten des Verbandes. Bis auf wenige Ausnahmen stieß die Bitte auf keine Resonanz im Verband, obwohl ja gerade hier die Außendarstellung für den akademischen Nachwuchs mit beeinflusst werden kann. Die letzten Änderungen und Aktualisierungen werden hoffentlich bis zum Burschentag 2010 eingefügt werden, aufgrund verschiedener Umstände war eine zügigere Umsetzung nicht möglich gewesen. Als weiterer Schritt, den akademischen Nachwuchs direkt anzusprechen, soll der Kontakt zu Pennalverbindungen weiter ausgebaut und intensiviert werden.

In Zusammenarbeit mit dem VO für Schulung, Publikation und Netzarbeit -Vbr. Reingruber- soll im Verlauf des Jahres ein Falblatt erstellt werden und an alle Mitgliedsbünde in APR und ÖPR ausgesendet werden. Der genaue Inhalt ist noch abschließend zu besprechen. Wir hoffen auf eine positive Resonanz und die eine oder andere Kontaktaufnahme zu Mitgliedsbünden der DB!. Dieses soll dazu beitragen, potentielle Keilgäste vor der Aufnahme eines Studiums anzusprechen und so einen Vorteil gegenüber anderen Dachverbänden zu erreichen. Letzten Endes ist es auch weiterhin unerlässlich, daß jede Mitgliedsburschenschaft einen persönlichen Kontakt zu pennalen Bünden ausbaut und durch Gästewochenende oder der Organisation von Hochschulbesichtigungen aktiv Werbung für die Mitgliedschaft in einer Burschenschaft betreibt. Es erreichte mich die Anfrage der PV Eburonia zu Plettenberg, die für ihr 10. Stiftungsfest einen Festredner aus Reihen der DB! gewinnen wollte. Vbr. Grosser (Ghibellinia Stuttgart) hat sich bereit erklärt die Aufgabe zu übernehmen und die Festrede zu halten. Somit konnte diese Anfrage positiv beantwortet werden. Eine weitere Anfrage erreichte mich von Seiten der PB! Chattia Hamburg, die sich über die Möglichkeit zur Teilnahme an Rhetorikseminaren, bzw. der gemeinsamen Organisation eines solchen Seminars erkundigt hat. Die Anfrage wurde an Vbr. Reingruber weitergereicht, da er bereits Erfahrung in der Ausrichtung und Durchführung von Rhetorikseminaren vorweisen kann. Auch hier werden wir die Anfrage sicherlich positiv beantworten können.

Nachdem die Verbandsratssitzung im Oktober 2008 mir als neuen Aufgabenbereich die Sammlung von Terminen der Mitgliedsbünde zugewiesen hat, ist diese Aufgabe nunmehr an Vbr. Reingruber übergegangen. Zu Beginn wurden die Termine den Semesterprogrammen, bzw. den Netzpräsenzen entnommen. Mittlerweile wurde dazu übergegangen, die Bünde um Meldung ihrer Termine zu bitten. Eine Sammlung ist zum einen äußerst aufwendig, zum anderen ist so nicht gewährleistet, daß jeder Bund erfaßt wird. Die Bitte um Übersendung und Mitteilung der Bundesveranstaltungen zur Veröffentlichung auf der Seite der DB! und beim Forum burschentag.de ist bereits mehrmals erfolgt. Leider ist auch hier die Zahl der Rückmeldungen übersichtlich und beschränkt sich auf die



immer gleichen Bünde. Neben einer aktuellen Darstellung unserer Seite soll diese auch die Unterschiedlichkeit der Veranstaltungen aufzeigen und dadurch sowohl interessierten Verbandsbrüdern, als auch Außenstehenden, die Möglichkeit geben sich über unseren Verband zu informieren. Kein anderer Dachverband informiert in diesem Umfang über burschenschaftliche Abende und sonstige Veranstaltungen der Mitgliedsbünde am Hochschulort. Nutzen Sie die Chance der Außendarstellung und beantworten Sie die Aufforderung zur Meldung von Veranstaltungen möglichst zeitnah und umfassend.

Am Burschentag 2009 hat erstmals der Freiheitslauf zwischen der Wartburg und dem Burschenschaftsdenkmal stattgefunden. Trotz der frühen Startzeit und des schlechten Wetters hatten sich 15 Teilnehmer aller Altersgruppen, darunter zwei Damen, am Fuße der Wartburg eingefunden. Nachdem über Nacht die vorher ausgehängten Wegweiser teilweise wieder entfernt wurden, ist es immerhin allen Teilnehmern gelungen den richtigen Weg einzuschlagen und sich am Berghotel einzufinden. Allen Teilnehmern und den Streckenposten, die für einen sicheren Ablauf gesorgt haben, gilt mein persönlicher Dank. Auch in diesem Jahr soll der Lauf stattfinden. Zur Auswahl stehen dabei zwei verschiedene Streckenlängen von 12 und 16 Kilometern Länge. Eventuell wird sich ein in Eisenach ansässiger Verein an der Ausrichtung beteiligen, die Gespräche sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Auch stehen in diesem Jahr die angekündigten Lauftrikots mit Schwinge und Zirkel der DB! zur Verfügung. Da ich ein Kontingent von zunächst 15 Stück angeschafft habe bitte ich um vorherige Anmeldung, um ggf. noch weitere anfertigen zu lassen. Die Hemden können von jedem Verbandsbruder unabhängig von der Teilnahme an einem Lauf bei mir bestellt werden (25 Euro zzgl. Porto). Ich erbitte die Teilnehmer am Freiheitslauf um Entrichtung eine freiwillige Startgebühr von 10 Euro, die den deutschen Erdbebenopfern in Chile im Rahmen des Spendenaufrufes von Vbr. Knittel zur Verfügung gestellt werden!

Ebenfalls fand das traditionelle Fußballspiel zwischen der Eisenacher Auswahl und der Deutschen Burschenschaft im Wartburgstadion statt. Die bittere Niederlage hat hoffentlich den Ehrgeiz geweckt, so daß wir in diesem Jahr hoffentlich wieder einen Sieg verbuchen können. Aufgrund von Renovierungsarbeiten im Wartburgstadion und eines Ligaspiels am Samstag, blieb mir nichts anderes übrig, als das Spiel auf 10:00 Uhr morgens zu verlegen. Die Spielstätte ist der benachbarte Sportplatz Freundschaft. Ich bitte Sie auch hier um Ihre aktive Mitgestaltung, sei es als Spieler oder als Zuschauer – trotz des frühen Anstoßes!

Leider war die Rückmeldung auf geplante Veranstaltungen in Münster am 13. September 2009 (Volksbank-Münster-Marathon) und in München am 11. Oktober 2009 (München Marathon und Staffel-Lauf) gleich Null, trotz frühzeitig ergangener Ausschreibung. Die Veranstaltungen konnten jedoch rechtzeitig abgemeldet werden.

In diesem Jahr soll erneut ein Versuch unternommen werden. Als Veranstaltungsort habe ich Stuttgart ausgewählt, dort findet am 20. Juni 2010 der Stuttgart-Zeitungs-Lauf (21 Kilometer) statt. Die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart hat ihre Unterstützung angeboten und wird für auswärtige Teilnehmer Schlafplätze zur Verfügung stellen können. Auch hier wird um eine rechtzeitige Anmeldung der Teilnehmer gebeten, um die Veranstaltung ggf. rechtzeitig absagen zu können, bzw. um Änderungen im Ablauf mitteilen zu können.

Ich bedanke mich bei der Vorsitzenden Burschenschaft und den Mitgliedern des Verbandsrates für Ihre Unterstützung und hoffe, dass die Arbeit zukünftig weiter Früchte trägt. Die derzeitigen Prob-



leme und Fragestellungen, die den Verband begleiten, sollten Ansporn zur aktiven Mitarbeit eines jeden Verbandsbruders sein.

Mit burschenschaftlichen Grüßen

Christian Boeke L!Gh!

7.1.6 Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft und des VVAB für das Geschäftsjahr 2009/2010

Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder,

der Rechtsausschuss hat bislang zwei ordentliche Rechtsausschusssitzungen durchgeführt. Neben Beireitungsangelegenheiten wurden die an den Rechtsausschuss herangetragenen Anfragen erledigt, soweit Entscheidungsreife gegeben war. Seit Herbst 2009 ist eine Anfrage in Bearbeitung auf Überprüfung des Rechtsgutachtens 22-80 vom 19.09.1981 zu Art. 9 VerfDB.

Der Rechtsausschuss bedankt sich bei allen Organen, Amtsträgern und Mitgliedsburschenschaften sowie Verbandsbrüdern für die stets sachliche und konstruktive Mitarbeit.

Mit verbandsbrüderlichen Grüßen

Rechtsanwalt Korell

Vorsitzender des Rechtsausschusses der DB und des VVAB

7.1.7 Tätigkeitsbericht des Referenten für Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Im vergangenen Jahr stand in im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit die Verbesserung der Darstellung unseres Verbandes in unserer „Heimat“ Eisenach im Vordergrund. Die meist ordentliche Berichterstattung über den letzten Burschentag machte hier 2009 einen guten Anfang. Durch den mittlerweile sehr guten Kontakt zum Ernst-Abbe-Gymnasium in Eisenach konnten wir über eine Unterstützung des Fördervereins bei der jährlichen Vergabe von Preisgeldern im Rahmen der Abiturfeiern eine positive Präsenz unseres Verbandes bei einer Veranstaltung erreichen, an der neben vielen lokalen Multiplikatoren die Schüler und Eltern dieses Gymnasiums anwesend sind. Dies wird in der Zukunft hoffentlich weiter ausgebaut werden können, so daß unser Verband in einem weiteren wichtigen Bereich des gesellschaftlichen Lebens in Eisenach präsent ist und neben der hervorragenden Öffentlichkeitsarbeit des DEV hier ebenfalls Flagge zeigen kann. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit ist es auch möglich, mit Lokalpolitikern und Eisenacher Bürgern in den Kontakt zu treten, was die Basis für ein gutes Ansehen des Verbandes in Eisenach darstellt. Anlässlich des Empfangs der Stadt Eisenach zum diesjährigen Sommergewinnsumzug im Rahmen des größten Frühlingsfestes in der Bundesrepublik Deutschland im März 2010, hat dies mit einer Teilnahme des Verbandes an diesem Empfang durch den Pressereferenten bereits Früchte getragen. Der Umzug stand dieses Jahr unter dem Motto „Die Geschichte der Stadt Eisenach“ und wurde durch einen Wagen, auf dem das Burschenschaftsdenkmal abgebildet war, bereichert. Durch die Begleitung dieses Wagens durch eine ansehnliche Anzahl Burschenschafter konnte sich unser Verband einem Publikum von ca. 45.000 Besuchern präsentieren, was nach den Berichten und Erfahrungen der Teilnehmer durchweg positiv von der Bevölkerung bzw. den Zuschauern aufgenommen wurde. Dies gilt natürlich auch



für die Mitglieder der organisierenden Sommergewinnssunft, in der die lokale Prominenz stark vertreten ist. Ein toller Erfolg, mein Dank gilt allen Teilnehmern aus unserem Verband, die uns bei dieser Traditionsveranstaltung repräsentiert haben.

Ein weiterer Erfolg dieser Art war die Präsentation einer neuen Einhausung des Burschenschaftersdenkmals in Jena im November 2010. Die neue Einhausung wurde von unserem Verband in Absprache mit der zuständigen Behörde in Jena finanziell unterstützt und schützt das Denkmal in den Wintermonaten vor der Witterung. Gleichzeitig stellt es in dieser Zeit eine ständige Werbung und Öffentlichkeitsmaßnahme für unseren Verband dar, die auch in einer ordentlichen Berichterstattung in den lokalen Medien im Nachgang der Präsentation mit der Stadtverwaltung stattfand.

Diese Arbeit soll mit einem Informationsstand im Rahmen des Burschentages und dem Angebot an die Jugendarbeit in Eisenach zu einer Vorstellung des Verbandes im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung fortgesetzt werden. Wie auch die Auswertung der Öffentlichkeitsarbeit anderer Verbände und des CDA zeigt, ist diese Arbeit „im Kleinen“ erfolgsversprechender, als der Versuch, die großen Politikfelder in einer langen Reihe von Kommentatoren zu begleiten. Die Herausforderung in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit wird sicher darin bestehen, sich in einzelnen Feldern Kompetenz zu erarbeiten, um diese dann gezielt über Pressemitteilungen und Internet zu „vermarkten“. Einer dieser Bereiche könnte die Hochschulpolitik sein, deren Bearbeitung im Verband in der Breite leider seit vielen Jahren im Argen liegt.

Um hier neue Konzepte zu erarbeiten und die durch im Medienbereich tätige Verbandsbrüder vorhandene Kompetenz für den Verband nutzen zu können, ist für den Mai 2010 ein Treffen von Verbandsbrüdern geplant, die sich mit dem Bereich Medien- und Öffentlichkeitsarbeit auskennen bzw. beruflich beschäftigen und die Arbeit des Verbandes unterstützen wollen und sollen.

Neben der Aussendung von Pressemitteilungen, die leider in der Breite der medialen Veröffentlichung kaum Erfolg verzeichnen, stellt die Berichterstattung über lokale und von Mitgliedsvereinigungen initiierte Veranstaltungen einen wichtigen Bereich der Öffentlichkeitsarbeit dar. Gerade Seminare, Vortragsveranstaltungen und größere Stiftungsfeste stellen einen ausgezeichneten Ansatz dar, sich in der Lokalpresse als Burschenschaft zu präsentieren. Vielleicht kann dies durch eine bessere Vernetzung in Zukunft noch verbessert werden.

Neben diesen Aktivitäten, die natürlich im Umfeld von größeren Veranstaltungen des Verbandes mehr Aufmerksamkeit bekommen, stellen Anfragen von Journalisten und Medienschaffenden eine Möglichkeit der Außendarstellung dar, die leider immer mit Vorsicht zu genießen ist. Bei teilweise recht langen Interviews am Telefon kann man nicht immer sicher gehen, daß der nachfolgende Bericht den Inhalt korrekt wiedergibt. Aber diese Anfragen konsequent abzuweisen, kann auch nicht der richtige Weg sein. Wie die Auswertung der Printmedien durch den Ausschnittdienst zeigt, sind solche Anfragen neben den vorher beschriebenen Maßnahmen der einzig erfolgsversprechende Weg, in den Medien aufzutauchen, abgesehen von Angriffen durch ideologisch motivierte Berichterstattung. Immer mehr kommen solche Anfragen auch von freiberuflichen Journalisten, die daraus entstehende Artikel an die Presse verkaufen. Dies macht den Umgang mit solchen Anfragen nicht leichter.

Zur Auswertung von Presseberichterstattung ist noch zu sagen, daß uns der Ausschnittdienst zwar einen ordentlichen Betrag pro Jahr kostet, leider aber keine Verwertung im Rahmen eines Presse spiegels gestattet. Die Verbreitung in kopierter Form oder gar das Angebot zu machen, diese Berichte im Internet herunterzuladen, könnte sehr kostenträchtige Forderungen nach sich ziehen. Da inzwischen ein Großteil der Berichterstattung über entsprechende Suchanfragen im Internet erfaßt



werden kann, ist eine Zusammenarbeit mit anderen Verbänden oder die Einstellung dieser Form der Beobachtung zu überlegen.

Für weitere Auskünfte oder Fragen stehe ich Ihnen am Burschentag gerne zur Verfügung.

Michael Schmidt

B! Hilaritas Stuttgart

7.1.8 Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter

Im Berichtszeitraum sind wieder vier Ausgaben der *Burschenschaftlichen Blätter* erschienen. Im Gegensatz zu früheren Jahren lag der Fokus neben aktuellen Themen vor allem auf Diskussionsbeiträge aus dem Verband. Einen großen Raum nahmen die Stellungnahmen und Bewertungen zum Volkstumsbezogenen Vaterlandsbegriff, zur Aufnahmepraxis und zum inneren Zustand des Verbandes ein. Im Vergleich zum vorherigen Jahr, meinem ersten Amtsjahr als Schriftleiter, erhielt ich eine große Anzahl von Zuschriften, Leserbriefen und auch Beiträge, die zeigen, daß die Themenauswahl offensichtlich dem Wunsch der Verbandsbasis entspricht. Ich hoffe somit, die *Burschenschaftlichen Blätter* wieder näher an den Verband gebracht zu haben.

Zudem wurde das Layout schrittweise modernisiert. Hier bedarf es aber noch etlicher Korrekturen, um unser Verbandsorgan noch attraktiver zu gestalten.

Daß die Burschenschaftlichen Blätter auch im gesamten burschenschaftlichen Spektrum nach wie vor die meinungsbildende Publikation sind, erkennt man an dem Versuch von ehemaligen DB-Burschenschaftern, Stellungnahmen, Ehrungen und sonstige Artikel zu platzieren. Hier mußte ich leider in zwei Fällen Artikelabdrucke ablehnen, da ausgetretene Bünde kein Recht auf Abdruck verlangen können. Aus dem Verband auszutreten, aber die Strukturen der Deutschen Burschenschaft nutzen zu wollen, erscheint mir als Widerspruch. Dies gilt auch für externe Autoren, die die Deutsche Burschenschaft oder einen ihrer Bünde öffentlich in Mißkredit bringen.

Auch dem einen oder anderen Verbandsbruder muß man gelegentlich in Erinnerung rufen, daß unverlangt eingesandte Artikel kein Recht auf umgehenden Abdruck in Anspruch begründen können. Bislang konnte jedoch noch jeder Artikel zumindest in der Internetversion der *Burschenschaftlichen Blätter* Berücksichtigung finden. Neu auf der Internetseite ist ein TWITTER-Nachrichtendienst, der auf alle im Internet zu findenden aktuellen Artikel mit den Schlagworten „Burschenschaft“, „Studentenverbindung“ und „Mensur“ verweist. Dieser Nachrichtendienst, der auch in verschiedene Internetforen eingebettet ist, wird mittlerweile auch von knapp 200 regelmäßigen Lesern besucht, die nicht dem Spektrum der Deutschen Burschenschaft zuzuordnen sind.

Die Gewinnung von Texten für die *Burschenschaftlichen Blätter* ist nach wie vor mühsam. Leider kommt es immer wieder vor, daß Autoren ihren zugesagten Beitrag verspätet oder gar nicht erbringen. Daß ein solches Verhalten auch von Burschenschaftern an den Tag gelegt wird, hätte ich früher für undenkbar gehalten. Die amüsanteste Entschuldigung war hierbei noch „die unerwartet zeitintensive Jagdsaison, die die Artikelzusage vergessen ließ“.

Eine erfreuliche Ausnahme bezüglich der Textaquisie liegt im Bereich der Buchbesprechungen: Es gibt etwa 20 Rezensionen, die ich leider noch nicht berücksichtigen konnte. Auch die im vergangenen Jahr eingeführte Begrenzung auf maximal 3.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) führte nicht



wirklich zu einer Reduzierung von eingehenden Buchbesprechungen. Grundsätzlich werden die Besprechungen in der Reihe ihres Eingangs veröffentlicht. Ausnahmen sind Bücher, in denen es um den Verband Deutsche Burschenschaft geht beziehungsweise Bücher, die der Verband oder ihm nahestehende Vereine publizieren. Diese werden vorgezogen. Daher möchte ich bereits jetzt darauf hinweisen, daß für die Jahre 2010 und 2011 ausreichend Rezensionen vorliegen.

Beruflich ohnehin als Redakteur tätig, muß ich zugeben, daß die Schriftleitung der *Burschenschaftlichen Blätter* eine reizvolle burschenschaftliche Herausforderung darstellt, der ich mich gerne weiter widmen möchte. Obwohl die Schriftleitung ein arbeitsintensives Amt darstellt, freue ich mich, dieses im Sinne unserer beiden Verbände führen zu dürfen.

Abschließend möchte ich den Verbandsbrüdern Dr. Harald Lönnecker (Normannia Leipzig Marburg, Normannia Leipzig, Germania Kassel), Herwig Nachtmann (Brixia Innsbruck), Dr. Walter Egeler (Arminia Leipzig) und Bernd Kallina (Danubia München) danken, die mit zahlreichen konstruktiven Hinweisen erheblich zum Gelingen der Ausgaben im Berichtszeitraum beigetragen haben.

Für weitergehende Fragen stehe ich im Rahmen der Verhandlungstage, aber auch gerne telefonisch, zur Verfügung.

Dipl.-Wjur. (FH) Norbert Weidner

(Alte Breslauer B! der Raczeks zu Bonn, Akad. B! Carolina zu Prag in München)

7.1.9 Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei

Stichtag: 28. Februar 2009

Findmittel und studentenhistorische Publikationen können heruntergeladen werden unter: <http://www.burschenschaftsgeschichte.de>

1. Im Mittelpunkt der Tätigkeit stand im Berichtsjahr die 100-Jahr-Feier der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) vom 2. bis 4. Oktober 2009 in Heidelberg (siehe Bericht des GfbG-Vorsitzenden und Schlicher, Hans-Jürgen: Hundert Jahre Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung, in: BBl 124/4 (2009), S. 178-180). Im Vor- und Umfeld des Jubiläums stiegen die Aufmerksamkeitswerte für Archiv und Bücherei merklich an und zogen eine deutliche Erhöhung der Auskunfts- und Recherchentätigkeit nach sich. Sie beansprucht nach wie vor die meiste Zeit des Berichterstatters. Im Vordergrund standen wie bisher personengeschichtliche Fragestellungen, teilweise mit intensiver Beratung. Ihnen allein galten 305 Anfragen (gegenüber 254 in 2008/09 und 219 in 2007/08).

Die zweite Gruppe stellten Anfragen zur Identifizierung von Studentika (Farben, Wappen, Gläser, Waffen usw.) dar, gefolgt von Anfragen zur Deutschen Burschenschaft, einzelnen Burschenschaften und vermehrt auch anderen Korporationen, was vermutlich in der Subsumierung fast jedes Trägers von Band und Mütze unter den Begriff „Burschenschaft“ durch den Unkundigen begründet liegt. Die Gesamtzahl der durch Briefpost und e-mail angefragten Recherchen belief sich auf 556 (gegenüber 402 in 2008/09 und 350 in 2007/08). Gesondert gezählt wurden fernmündliche Anfragen, deren Anzahl sich auf 263 belief (gegenüber 178 in 2008/09 und 142 in 2007/08). Der rasante Anstieg der Anfragen per e-mail liegt in der immer stärkeren Nutzung des Internets und der dort



unter www.burschenschaftsgeschichte.de bereitgestellten Informationen begründet. Fast jeder, der sich mit der Geschichte des Studententums seit dem 18. Jahrhundert befaßt, stößt früher oder später auf die Seite der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) bzw. von Archiv und Bücherei.

Zur erhöhten Frequenz gehören auch Tagesbesuche von Gruppen mit Führungen durch die Bestände und Sammlungen. Die Mehrzahl der Besucher rekrutiert sich nicht aus burschenschaftlichen (einzelne Burschenschaften und VAB), sondern wissenschaftlich interessierten Kreisen, wie etwa das Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie der Universität Bonn oder Mitglieder des Historischen Instituts der Universität Paderborn.

2. Trotzdem konnte die Vorordnung und Erstellung eines Überblicks für die Berliner Bestände abgeschlossen werden (BAK, DB 9, I. Örtliche und einzelne Burschenschaften: Berlin). Dies vor allem vor dem Hintergrund, daß die Humboldt-Universität zu Berlin 2010 ihre 200-Jahr-Feier begeht. Wie schon in vergangenen Fällen (Gießen 2007, Jena 2008, Leipzig 2009) ziehen derartige Jubiläen ein erhöhtes Forschungsinteresse nach sich.

Geordnet und aufgenommen wurde auch die Postkartensammlung. Sie wurde teilweise ins Internet eingestellt, siehe:
http://www.burschenschaftsgeschichte.de/bilder/couleurkarten_herman_haupt/index.htm

3. Nach dem Abschluß der Halleschen Burschenschafterliste 1814-ca. 1850 (siehe Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei 2008/09) macht die Arbeit an der Jenaischen und der Erlanger Burschenschafterliste gute Fortschritte. Großteile der Jenaischen Liste sind bereits rekonstruiert. Vorarbeiten wurden für Göttingen aufgenommen. Angesichts der Zeitintensivität der Projekte ist pro Liste mit einer Bearbeitungszeit von mindestens 8 bis 10 Jahren zu rechnen, im Einzelfall auch länger. An einer weiteren Auswertung der Listen zeigte das Graduiertenkolleg „Freunde, Gönner, Getreue. Praktiken, Diskurse und Semantiken von Freundschaft und Patronage in historischer, anthropologischer und kulturvergleichender Perspektive“ an der Universität Freiburg i. Br. (Prof. Dr. Sylvia Paletschek) Interesse.

4. Archiv und Bücherei erhielten im Berichtszeitraum mehrere Zugänge (gewesene Vorsitzende Burschenschaften, ehemaliger Hauptausschuß, Verbandsrat und dessen Mitglieder, BBl-Schriftleitung, ehemalige Mitglieder verschiedener Ausschüsse, VVAB u. a.), von denen die Ablieferungen der einzelnen Burschenschaften am umfangreichsten waren. Besonders stach die Aachener Burschenschaft Teutonia hervor. Besondere Hervorhebung verdient wiederum der erfreuliche Umstand, daß dem Archiv vermehrt Drucksachen (Rundschreiben, Bundeszeitungen usw.) der einzelnen Burschenschaften zugehen, und dies nicht nur aktueller, sondern auch historischer Art. Nach wie vor überwiegt aber der Anteil der Burschenschaften, die Archiv und Bücherei nicht in ihren Verteiler aufgenommen haben, obwohl sie dazu verpflichtet sind (Burschentags-Beschluß 1955; vgl. § 28a DB-Geschäftsordnung von 1980, geändert 1984 u. 2001, siehe: Rechtsausschuß der Deutschen Burschenschaft, Textsammlung (Stand: Januar 2002), I d, S. 13).

5. Die Bücherei erhielt einen Zugang von 52 Druckwerken. Dazu konnten weitere auf dem Tauschweg erworben werden. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß nur mehr verhältnismäßig wenige Bücher gekauft werden müssen, da Archiv und Bücherei zahlreiche Neuer-



scheinungen von den Verfassern und Herausgebern als Direkt- bzw. Belegexemplare zugehen, ein Nebeneffekt der erhöhten Frequenz und Benutzung. Allerdings läßt die Erfassung des Buchbestandes nach wie vor zu wünschen übrig. Es wird angestrebt, den gesamten, bisher nur auf Karteikarten erfaßten Bestand elektronisch zu verdaten (siehe Bericht des GfbG-Vorsitzenden).

6. Der Benutzerverkehr hat gegenüber dem Vorjahr (24 in 2008/09; 19 in 2007/08) wiederum zugenommen, vor Ort waren 28 Benutzer tätig, teilweise bis zu vier gleichzeitig; etliche Benutzer wurden nach eigener Aussage erst durch den Internet-Auftritt von Archiv und Bücherei bzw. der GfbG aufmerksam.

Betreut wurden insbesondere mehrere Staatsexamensarbeiten zu studentenhistorischen Themen, eine Diplom- und eine Magisterarbeit sowie zehn noch nicht abgeschlossene Dissertationsprojekte:

1. Geschichte der Erlanger Burschenschaft;
2. Geschichte der Deutschen Burschenschaft 1850-1918;
3. Geschichte der Deutschen Burschenschaft 1945/49-1972;
4. Geschichte der Deutschen Studentenschaft 1919-1935;
5. Waffenstudenten im Braunhemd. Der Naumburger Senioren-Convent (NSC) zwischen Weimarer Republik und nationalsozialistischer Diktatur 1924-1935;
6. Geschichte des studentischen Wehrsports in der Weimarer Republik;
7. Reichskuratorium für Jugendertüchtigung 1932 ff.;
8. Wehrkunde/Wehrwissenschaft an deutschen Hochschulen 1880-1970;
9. Max Weber und die Burschenschaft;
10. Studentinnen und ihre Vereinigungen in Göttingen von der Jahrhundertwende bis 1945.

Neu begonnen wurden ein Dissertationsprojekt und zwei Magisterarbeiten:

1. Sabrina Lausen: Deutsche und polnische Korporationen im Vergleich, Diss. Paderborn;
2. Angela Heinemann: Vorgeschichte und Entwicklung der Jenaer Urburschenschaft bis zum Wartburgfest (Arbeitstitel), Magisterarbeit Münster;
3. Bettina Kleemann: Zwischen Freikorps und Werkstudententum – Studenten in der Nachkriegszeit 1918/19 (Arbeitstitel), Magisterarbeit Düsseldorf.

Abgeschlossen wurde die Dissertation:

- Zwicker, Lisa Fetheringill: *Duelling Students in a Slowly Democratizing Germany: Conflict, Masculinity, and Politics within German Student Life, 1890-1914*, University of Indiana at South Bend, Indiana/USA; eine erste Zusammenfassung erschien bereits, siehe dies.: *The Burschenschaft and German Political Culture 1890-1914*, in: *Central European History* 42/3 (2009), S. 389-428.

Erschienen ist die Dissertation:

- Fliegner, Kai: *Die Burschenschaft Redaria Rostock*, Aachen 2009 (= Rostocker Rechtsgeschichtliche Reihe, Bd. 9)



7. Archiv und Bücherei waren an folgenden Veröffentlichungen beteiligt:

1. Alkemeyer, Thomas/Buss, Wolfgang/Peiffer, Lorenz/Rigauer, Bero (Hrsg.): *Sport in Nordwestdeutschland*, Göttingen 2009 (= SportZeiten. Sport in Geschichte, Kultur und Gesellschaft, Bd. 9/3);
2. Almus, Georg: *25 Jahre Kunstverein Lünen 1984-2009*, Lünen 2009;
3. Aurnhammer, Achim/Kühlmann, Wilhelm/Schmidt-Bergmann, Hansgeorg (Hrsg.): *Von der Spätaufklärung zur Badischen Revolution – Literarisches Leben in Baden zwischen 1800 und 1850*, Freiburg i. Br./Berlin/Wien 2010 (= Literarisches Leben im deutschen Südwesten von der Aufklärung bis zur Morderne. Ein Grundriss, Bd. II);
4. Bahl, Peter i. A. des Herold. Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften zu Berlin (Hrsg.): *Herold-Jahrbuch*, Neue Folge, Bd. 14, Neustadt a. d. Aisch 2009;
5. *Einst und Jetzt. Jahrbuch des Vereins für corpsstudentische Geschichtsforschung* 54 (2009);
6. Fliegner, siehe 6.
7. Ganschow, Jan/Haselhorst, Olaf/Ohnezeit, Maik (Hrsg.): *Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71. Vorgeschichte – Verlauf – Folgen*, Graz 2009;
8. Grobe, Frank: *Zirkel und Zahnrad. Ingenieure im bürgerlichen Emanzipationskampf um 1900 – Die Geschichte der technischen Burschenschaft*, Heidelberg 2009 (= Darstellungen und Quellen zur Geschichte der deutschen Einheitsbewegung im 19. und 20. Jahrhundert, Bd. 18);
9. Kunstverein Lünen (Hrsg.), Almus, Georg (Bearb.): *Leuchtende Köpfe in der Lippe-Region*, Lünen 2009 (= Veröffentlichungen zur Kunst- und Kulturgeschichte des Raumes Lünen, Bd. 2/2/17);
10. Lönnecker, Harald: „Das Thema war und blieb ohne Parallel-Erscheinung in der deutschen Geschichtsforschung“. *Die Burschenschaftliche Historische Kommission (BHK) und die Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) (1898/1909-2009). Eine Personen-, Institutions- und Wissenschaftsgeschichte*, Heidelberg 2009 (= Darstellungen und Quellen zur Geschichte der deutschen Einheitsbewegung im 19. und 20. Jahrhundert, Bd. 18);
11. Lönnecker, Harald: „... das einzige, was von mir bleiben wird“ – *Die Burschenschaft Ghibellinia zu Prag in Saarbrücken 1880-2005*, Saarbrücken 2009;
12. *Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte* 81 (2009);
13. Ochs, Ekkehard/Tenhaef, Peter/Werbeck, Walter/Winkler, Lutz (Hrsg.): *Universität und Musik im Ostseeraum*, Berlin 2009 (= Greifswalder Beiträge zur Musikwissenschaft, Bd. 17);
14. Oldenhage, Klaus (Hrsg.): *Jahresgabe der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) 2008*, Koblenz 2009;
15. Oldenhage, Klaus (Hrsg.): *200 Jahre burschenschaftliche Geschichtsforschung – 100 Jahre GfbG – Bilanz und Würdigung. Feier des 100-jährigen Bestehens der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) am 3. und 4. Oktober 2009 in Heidelberg. Vorträge des Kolloquiums*, Koblenz 2009 (= Jahresgabe der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) 2009);



16. Rektor der Universität Leipzig (Hrsg.), Höhn, Tobias D./Rutsatz, Manuela/Lauppe, Silvia (Red.): *Jubiläen 2008. Personen – Ereignisse*, Leipzig 2008.

8. Archiv und Bücherei waren Beiträger:

1. Zum an der Universität Tübingen angesiedelten DFG-Sonderforschungsbereich 437 „Kriegserfahrungen. Krieg in der Neuzeit“ (Prof. Dr. Dieter Langewiesche; Prof. Dr. Anselm Döring-Manteuffel);
2. Zum an der Universität Münster angesiedelten DFG-Sonderforschungsbereich 496 „Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution“ (Frau Prof. Dr. Ruth E. Mohrmann, Frau PD Dr. Barbara Krug-Richter).

9. Archiv und Bücherei arbeiteten mit an:

1. der ZDF-Dokumentation „Die Deutschen“;
2. der MDR-Dokumentation „Karzer, Campus, Koryphäen. 600 Jahre Universität Leipzig“;
3. David Blum u. a.: Vom Magisterrock bis Agitprop. Kurzfilm, Leipzig 2009; erstellt im Rahmen eines Seminars des Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaften der Universität Leipzig unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz über studentische Proteste in der Geschichte der Universität Leipzig.

10. Archiv und Bücherei waren an folgenden wissenschaftlichen Tagungen beteiligt:

1. Vortragsreihe „Die Alma mater Lipsiensis, ihre Geschichte und Studenten“ an der Universität Leipzig im SS 2009; dazu kamen ganzjährig weitere Vorträge, Kolloquien usw.;
2. Vortragsreihe „Studentenverbindungen in der deutschen Geschichte und Gegenwart“, ausgerichtet im Rahmen des Studium Generale im SS 2009 an der Universität Freiburg i. Br.;
3. „Aufbruch und Krise. Das östliche Europa und die Deutschen nach dem Ersten Weltkrieg“, veranstaltet vom Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa in Oldenburg i. Ol. vom 9.-11. März 2009, zugleich Festveranstaltung aus Anlaß des 20jährigen Bestehens des Bundesinstituts;
4. „Von Halle nach Bologna – Hochschulreformen in historischer Perspektive“, veranstaltet vom Institut für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn, Historisches Institut und dem GDS-Institut Paderborn (Prof. Dr. Dietmar Klenke, PD Dr. Rainer Pöppinghege, Dr. Harald Lönnecker) vom 11.-12. März 2009 in Paderborn;
5. Buchmesse in Leipzig vom 13.-15. März 2009;
6. „Sport und Gesellschaft in den böhmischen Ländern/in der Tschechoslowakei“, veranstaltet von der Historische Kommission für die böhmischen Länder e. V. vom 24.-26. April 2009 in Dresden;
7. Beteiligung an der Eröffnungstagung des Rheinischen Archivs für Künstlernachlässe am 8. Mai 2009 in Bonn, ausgerichtet vom Germanistischen Seminar der Universität Düsseldorf (Prof. Dr. Gertrude Cegl-Kaufmann), und Beteiligung an der Ausstellung „Schätze aus dem Rheinischen



Archiv für Künstlernachlässe“ (8. Mai-1. Juni 2009) in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Rheinland und dem Landesmuseum Bonn;

8. Jahrestagung der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen zum Thema „Bürgertum in Niedersachsen im ‚langen‘ 19. Jahrhundert“ vom 15.-16. Mai 2009 in Göttingen;
9. Kolloquium aus Anlaß der 90-Jahr-Feier der Universität Hamburg vom 12.-13. Juni 2009;
10. „Professoren und Professorinnen gewinnen. Zur Geschichte des Berufungswesens an den Universitäten Mitteleuropas“, ausgerichtet von der Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte (GUW) vom 16.-19. September 2009 in Leipzig;
11. „Humboldt-Lesungen. Aus Anlaß des 200-jährigen Jubiläums der Humboldt-Universität zu Berlin, veranstaltet vom Deutsch-Russischen Zentrum an der Russischen Staatlichen Universität für Geisteswissenschaften (RGGU) Moskau und der Humboldt-Universität zu Berlin in Moskau am 24. u. 25. September 2009“ (Prof. Dr. Natalia Rostislavleva);
12. „200 Jahre burschenschaftliche Geschichtsforschung – 100 Jahre GfbG – Bilanz und Würdigung. Feier des 100-jährigen Bestehens der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) am 3. und 4. Oktober 2009 in Heidelberg“;
13. Tagung des Arbeitskreises der Studentenhistoriker vom 9.-11. Oktober 2009 in Leipzig;
14. „Deutsches Chorvereinswesen – Aspekte transnationaler Einflußnahmen“, veranstaltet vom Lehrstuhl für Musikwissenschaft der Universität Würzburg (Prof. Dr. Friedhelm Brusniak) und vom Lehrstuhl für neuere Geschichte der Universität Paderborn (Prof. Dr. Dietmar Klenke) im Rahmen des 1. Internationalen Chorfestivals in Solingen am 16. Oktober 2009;
15. XIII. Theodor-Litt-Symposium, ausgerichtet von der Theodor-Litt-Gesellschaft und der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig (Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Schulz und Prof. Dr. Hans Werner Wollersheim) vom 21.-23. Oktober 2009 in Leipzig [Litt gehörte Makaria Bonn/SV an];
16. Festveranstaltungen aus Anlaß der 600-Jahr-Feier der Universität Leipzig, ausgerichtet vom Korporierten Festausschuß vom 29.-31. Oktober 2009 in Leipzig.

Entsprechende Tagungsbände bzw. Veröffentlichungen sind vorgesehen.

11. Archiv und Bücherei waren mit Exponaten, Beiträgen usw. an mehreren Ausstellungen – insgesamt acht – beteiligt. Besonders erwähnenswert ist die Sonderausstellung „Heinrich Hoffmann – Peter Struwwel. Ein Frankfurter Leben 1809-1894“ im Historischen Museum Frankfurt a. M. vom 13. Juni bis 21. September 2009 sowie die Ausstellung „Studiosi, Magistri & die Musik. Musikalische Geschichten“ im Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig (Prof. Dr. Eszter Fontana) vom 30. August 2009 bis 30. April 2010. Darüberhinaus waren Archiv und Bücherei beteiligt an der Vorbereitung von Sonderausstellungen im Rahmen von „Ruhr.2010 – Kulturhauptstadt Europas“.

12. Der Auftritt von GfbG, Archiv und Bücherei im Internet unter www.burschenschaftsgeschichte.de wurde mit Hilfe von Vbr. Markus Lenz (Rheinfranken Marburg) weiter ausgebaut. Vor allem die Rubrik „Studentika“, in der sich zahlreiche bisher unveröffentlichte Originalunterlagen aus dem Archiv befinden – Stammbücher, Realien, Bilder, Couleurkarten usw. –, findet nach wie vor großen Anklang.



Die weitere Aufnahme von Stammbüchern in die weltweit größte Datenbank für Stammbuchforschung, dem 1998 gegründeten, gegenwärtig rund 16.000 Datensätze aus 23 Ländern verwaltenden „Repertorium Alborum Amicorum“, verantwortet von Prof. Dr. Werner Wilhelm Schnabel, Institut für Germanistik der Universität Erlangen (siehe: www.raa.phil.uni-erlangen.de), machte Fortschritte.

Die Bereitstellung von Findmitteln und studentenhistorischen Veröffentlichungen auf www.burschenschaftsgeschichte.de wurde gut angenommen und hat zur Verlinkung mit weiteren Universitätsarchiven und einschlägigen wissenschaftlichen Gesellschaften geführt.

Dr. Harald Lönnecker

(Normannia Leipzig, Normannia-Leipzig zu Marburg, Germania Kassel)

7.1.10 Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten

Der Bericht lag zum Zeitpunkt der Drucklegung der Tagungsunterlagen nicht vor.

7.1.11 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen

Seit dem letzten BT wurden zwei Hilfsfahrten unternommen, und es wurde, um Kosten zu sparen, über Mittelsmänner diverse Sach- und Geldspenden nach Ostpreussen zu den Deutschen im Königsberger Gebiet gebracht. Da es nur noch einen eingeschränkten Kreis von Deutschen gibt die von uns unterstützt werden, kann in dieser Weise gehandelt werden. So werden Deutsche in Königsberg und in Umgebung unterstützt, sowie die deutsche Gemeinschaft in Tapiaw mit dem deutsche Kindergarten und dem deutschen Gemeindehaus.

So haben wir Bücher, Lehrmaterial Schreibutensilien und eine Computerausstattung nach Ostpreussen gebracht und zwei Nachmittage für die Kinder zwischen 5 und 16 Jahren organisiert, wobei die Kinder einmal mit allem verwöhnt werden.

Festzustellen ist immer noch der schlechte Allgemeinzustand von vielen Kindern, wobei das nicht mit Ernährungsmängeln begründet werden kann. Es gibt genug zu essen, aber der Gesundheitszustand vieler Kinder ist befremdlich. Viele Kinder wirken anämisch, sind bleich, fast weiss, so dass man die Adern sieht.

Es wäre wirklich einmal wichtig, dass einmal ein Verbandsbruder mitkommt der ein Kinderarzt ist um einige der Kinder zu untersuchen bzw. zu begutachten. Es werden auch noch weitere finanzielle Mittel benötigt um das Gemeindehaus und den Deutschunterricht zu unterstützen.

Der Ostpreussenbeauftragte bittet den Burschentag und die Verbandsbrüder persönlich um weitere Unterstützung für seine Arbeit, hier vor allem in Form von Spenden den Verein „Burschenschaftliche Hilfe e.V.“. Spenden können auf das nachfolgende Konto geleistet werden:

Burschenschaftliche Hilfe e.V., Kontonummer: 0849913600 - Bankleitzahl: 10020000,

Verbandsbrüder aus Österreich verwenden bitte folgende Bankdaten:

IBAN: DE61 1002 0000 0849 9136 00 – BIC: BEBEDEBBXXX, Berliner Bank AG



Der Verein ist zum Ausstellen von Spendenquittungen berechtigt, so dass die Spende im Endeffekt vom Staat belohnt wird.

Der Ostpreussenbeauftragte der DB

Heiko Gallin, Z!

Prager B! Teutonia zu Würzburg

7.1.12 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe

Seit dem Burschentag 2009 sind beim Beauftragten für Berufshilfe der Deutschen Burschenschaft 3 Anzeigen eingegangen, die in den Burschenschaftlichen Blättern veröffentlicht wurden.

Stellengebot Chiffre 309 Ingenieure und Naturwissenschaftler

Stellengebot Chiffre 310 und 311 Dipl.-Kfm.

Im Berichtszeitraum sind dem Beauftragten für Berufshilfe Abschlüsse von Arbeitsverträgen bekannt geworden.

Erich Stadler A! Ch! A!

(Prager B! Arminia zu Bochum, ADB! Cheruscia zu Dresden, akad. B! Allemannia Graz)

7.1.13 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Studentenwohnheime

Das dem Burschentag angepaßte Geschäftsjahr 2009/10 war für den Beauftragten für Studentenwohnheime der DB und gleichzeitigen Abgeordneten der DB als Mitglied des Verbandes für Studentenwohnheime e. V. in Bonn eine arbeitsintensive und erfolgreiche Tätigkeit, wobei er sowohl den freien, der DB nahestehenden Studentenwohnheimen als auch den dem Verband für Studentenwohnheime angeschlossenen Vereinen durch seine Kompetenz fachliche Unterstützung bei ihren Aufgaben zu bieten in der Lage war.

Aus dem Verband ist zu berichten, daß die Zahl der angeschlossenen Vereine durch einen neuen Betreuungsvertrag auf nunmehr 151 Vereine gesteigert werden konnte, wobei 23 der DB nahestehen. Ein weiterer Vertrag mit einem der DB nahestehenden Wohnheimverein steht vor dem Abschluß.

Das Spendenaufkommen stieg in 2009 auf über 4,7 Mio. Euro.

Im Jahr 2009 wurden durch den Geschäftsführer des Verbandes neun Wohnheime in vier Universitätsstädten besichtigt, sodaß nunmehr fast alle angeschlossenen Wohnheime des VfSt im laufenden Rhythmus besichtigt wurden. Im Jahr 2010 beginnt der neue 5-Jahre-Besichtigungsrhythmus.

Auf der Mitgliederversammlung 2009 fanden wieder Vorstandswahlen statt. Der langjährige Vorsitzende Adolf Quiling (VAC) wurde bestätigt. Der bisherige zweite stellvertretende Vorsitzende Michael Hacker (NDB) wurde zum ersten und Herr Dirk Scharpenseel (WVAC) zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der bisherige erste stellvertretende Vorsitzende Rainer Till-



mann (CC) ist auf eigenem Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden. Die DB wird in der Mitgliederversammlung weiterhin durch den Unterzeichner vertreten. Ehrenmitglied des VfSt ist Herr Wilhelm Mohrmann (WVAC).

Einen besonderen Höhepunkt veranstaltete die DB auf dem Heidelberger Normannenhaus in Zusammenarbeit mit dem Verband am 27. Februar 2010 speziell für Alte Herren, welche in irgendeiner Form mit der Führung und Betreuung von Studentenwohnheimen betraut sind. Wenn man davon ausgeht, daß im Bereich der Bundesrepublik Alte Herren von ca. 50 Verbindungen unseres Verbandes davon betroffen sein können, war eine Beteiligung von 19 vertretenen Verbindungen ein überwältigender Beweis dafür, welches Interesse unserer Thematik entgeggebracht wurde.

Fünf ausgewiesene Fahrensleute der Studentenwohnheimszene waren als Referenten geladen, denen nicht nur mit Spannung gelauscht wurde, sondern die auch mit sehr vielen sachkundigen Fragen ausgiebig traktiert wurden.

Es waren Herr RA Michael Röcken als Geschäftsführer des Verbandes für Studentenwohnheime, Bonn e. V., Herr Dr. Karsten Bahnson als Fachmann für Vereinsversicherungen, Herr Dr. Karl Wolfgang Völger in Coreferat mit Herrn Dipl. Kfm. Joachim W. Hamann als versierte Manager eines in einer Immobilien GmbH & Co. KG eingebetteten Studentenwohnheims in Leipzig und Herr Dipl. Kfm. Eckhard Vogel als Vertreter eines Studentenwohnheimes in Freiburg im Verband für Studentenwohnheime.

Fast alle Bereiche eines Studentenwohnheimes wurden angesprochen, besonders aber das Vereinsrecht, die Gemeinnützigkeit, die Haftungsfragen von Vorständen und Mitgliedern von Vereinen, die Gründung von Studentenwohnheimen und deren technischer und verwalterischer Betrieb, die korrekte Buchführung von Vereinskassen, Satzungsfragen, Erbschaftsangelegenheiten. Die Zeit reichte nicht aus, noch mehr Gesichtspunkte anzusprechen.

Neben dem großen Interesse fiel vor allem die große Unruhe und Betroffenheit auf, wenn wieder mal die einzelnen Zuhörer merkten, daß sie schon des längern wichtige Vorgaben in ihren Studentenwohnheimen nicht so beachtet hatten, wie es nötig wäre. Dahingehend wurde der Wunsch nach fortlaufender Hilfestellung und Wiederholung in überschaubaren Abständen eines solchen Seminars laut. Sowohl vom Beauftragten der DB für Studentenwohnheime, Herrn Dr. Konrad Thullen, als auch von allen Referenten wurde immer wieder zugesichert, daß sie stets allen Fragen positiv zur Verfügung stehen.

Von der Veranstaltung wird es demnächst eine CD mit allen Vorträgen geben, die für € 15 mit Einzugsermächtigung beim Beauftragten für Studentenwohnheime der DB zu erwerben ist. Eventuell davon erwirtschaftete Beträge fließen dem Denkmalerhaltungsverein in Eisenach zu.

Für weitere Informationen stehe ich als Beauftragter der DB für Studentenwohnheimeunter folgender Adresse zur Verfügung:

Dr. Konrad Thullen

Hauptstraße 4
73054 Eislingen

F: 07161 81 55 55, FAX 81 55 57
E-Post: konradthullen@t-online.de

Zu Fragen über den Verband für Studentenwohnheime sowie seiner Tätigkeit steht der Geschäftsführer des Verbandes, Herr Rechtsanwalt Michael Röcken, zur Verfügung. Die Geschäftsführung des Verbandes bietet für nichtangeschlossene Vereine Informationsveranstaltungen an, in welchen



die Besonderheiten der Vermietung im studentischen Bereich sowohl in rechtlicher als auch in steuerlicher Hinsicht aufgezeigt werden. Entsprechende Anfragen können an die folgende Anschrift gerichtet werden:

Verband für Studentenwohnheime

ThomasMann-Str. 62
53111 Bonn

Tel. 0228-650890
Fax: 0228-635962

E-Post: info@vfst-bonn.de

Dr. Konrad Thullen Z!
Leipziger Burschenschaft Germania

7.1.14 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für CDA und CDK

Die Veranstaltungen des CDA im vergangenen Jahr begrenzten sich auf die beiden Convente im Herbst und Frühjahr sowie die Beteiligung an der Buchmesse im März 2010 in Leipzig. Der Herbstconvent fand im Oktober 2009 in Bonn auf dem Haus der ATV Gothia-Suevia statt. Neben der Neuordnung der Kassenordnung durch Verbandsbruder Benedikt Fahrland (B! Hilaritas Stuttgart) als Schatzmeister des CDA standen das Verbändegespräch unter dem Motto „Chancen der deutschen Einheit: Neu- und Wiedergründungen von Verbindungen in den neuen Bundesländern“, die Überlegungen zur Integration des CDK in den CDA sowie die Problematik des Erhalts der Gemeinnützigkeit von Studentenwohnheimen im Mittelpunkt. Die Kassenordnung des CDA wurde überarbeitet und zum 01.01.2010 in Kraft gesetzt. Damit wurde eine größere Transparenz durch die Einführung der äußeren Form einer Bilanz geschaffen, wie es von den Mitgliedsvereinigungen mehrheitlich gewünscht wurde. Im Laufe des Verbändegesprächs wurde in mehreren Kurzreferaten Einblick in die Probleme bei der Wiedergründung in den neuen Bundesländern gegeben, die leider allen Verbänden gemein sind. Dabei reichte der interessante Bogen der Informationen von den alltäglichen Problemen und Lösungsansätzen beim Keilen, den geringen Zahlen der Alten Herren vor Ort durch den teilweise vorhandenen Mangel an attraktiven Arbeitsplätzen bis zu den finanziellen Herausforderungen beim Hauskauf oder der Wiedergewinnung von Eigentum und damit der gesunden Basis für einen aktiven Bund, da die Zimmervermietung offenbar eine immer größere Rolle bei der Gewinnung junger Bundesbrüder spielt.

Da der CDK in den letzten Jahren keine Attraktivität und Kontinuität für die verbliebenen Mitgliedsverbände entwickeln konnte, wird seit längeren über verschiedene Lösungsansätze gesprochen. Dies geht von der Auflösung des CDK bis zu Modellen der Integration des CDK, also der Aktivitates, in den CDA. Besonders die großen Verbände CC und DB sind ja nicht mehr Mitglied im CDK und stehen den seit Jahren andauernden „Wiederbelebungsversuchen“ skeptisch gegenüber. Nur dem vereinzelt Einsatz einiger Aktiver ist es zu verdanken, daß hier überhaupt noch Aktivität zu verzeichnen ist, an eine Beteiligung auf breiter Front an dieser Arbeit glauben jedoch wenige, so daß nun Überlegungen im Mittelpunkt stehen, die Aktivenvertreter in den CDA zu integrieren und den eigenständigen CDK aufzulösen. Dabei sollen die verbliebenen Mitgliedsverbände des CDK jeweils beratende Stimme im CDA erhalten, 1 Mitglied des CDA-Vorstandes stimmberechtigt als Aktivenvertreter besetzt werden.



Vermeint wird auch im CDA berichtet, daß es politisch motivierte Versuche gibt, in einzelnen Städten die Gemeinnützigkeit von Studentenwohnheimen in der Trägerschaft von Korporationen in Frage zu stellen und dementsprechende Schreiben der Finanzämter vorliegen. Dieses Problem soll weiter beobachtet werden und ggf. Material gesammelt und den Verbänden zur Verfügung gestellt werden. Die Deutsche Burschenschaft hat ja bereits mit der Durchführung eines entsprechenden Seminars auf das Problem aufmerksam gemacht.

Im Rahmen der Berichte wurde auf den Beschluß des Burschentages 2009 bezüglich der Schaffung einer Kommission zur Organisation der Jubiläumsveranstaltungen 2015 und 2017 hingewiesen, zu dem die Einladung zur Teilnahme an alle Mitgliedsverbände des CDA erging. Die Humboldtgesellschaft berichtete von der Wahl eines neuen Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Kunz, und von der Erstellung einer Broschüre zur Bachelor/Master-Problematik. Bei den Studentenhistorikern wechselte die Leitung von Herrn Gerstein (KSCV) auf Herrn Dr. Sigler.

Auf dem Frühjahrsconvent im März in Stuttgart wurde über das oben angesprochene Konzept der Integration des CDK in den CDA nochmals beraten. Außerdem wurde beschlossen, Herrn Gerstein (KSCV) für seine Verdienste um die dem CDA angeschlossenen Studentenhistoriker die Fabriciusmedaille des CDA zu verleihen. Die Vorbereitungen der Buchmesse in Leipzig unter der Leitung von Vbr. Wolfgang Gäbler sowie des Akademikertages 2010 standen im Mittelpunkt der Beratungen. Letzterer findet am Wochenende 06-07. November 2010 in Frankfurt am Main statt und steht unter dem Motto „Soziale Netzwerke“. Zu dieser Veranstaltung sind natürlich alle interessierten Verbandsbrüder herzlich eingeladen, bei den Veranstaltungen des CDA fällt leider besonders die Abstinenz der aktiven Mitgliedsvereinigungen auf, die verstärkt angesprochen werden sollen. Genauere Informationen finden sich im Vorfeld des Akademikertages sicher auf www.akademikerverbaende.de.

Michael Schmidt

B! Hilaritas Stuttgart

7.1.15 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten

– mit Gültigkeit bis zum 10.03.2010 –

(Dr. Ralph Bukowski, B! der Krusenrotter Kiel)

Am 06.06.2009 fand – im Rahmen des Burschentages 2009 – ein weiteres Mal ein Fechtseminar in der Werner-Aßmann-Halle statt. Hierzu enthält Ausgabe 03/2009 der „Burschenschaftlichen Blätter“ nähere Informationen.

Die Arbeitsgemeinschaft der mensurbeflissenen Verbände – AGA – traf sich am 31.10.2009 in Frankfurt/Main zur nächsten Sitzung. Auch bei diesem Treffen nahm die vorgesehene Umwandlung der Arbeitsgemeinschaft in einen eingetragenen und rechtsfähigen Verein – AGA e. V. – breiten Raum ein. Nach Einreichung der benötigten Unterlagen beim Amtsgericht Koblenz folgten seitens des Amtsgerichtes noch weitere Anforderungen, die jedoch anschließend schnell abgearbeitet wurden. Mit Wirkung zum 11.11.2009 konnte letztendlich die gewünschte Eintragung der Arbeitsgemeinschaft in das Vereinsregister am Amtsgericht Koblenz als „AGA e. V.“ erfolgen.



Ein weiterer Punkt, der bisher wie wohl auch in der näheren Zukunft im Fokus stehen wird, ist die Gewinnung von adäquatem Nachwuchs beim Verband der Fechtmeister (VdF). Auf der gemeinsam mit der Jahreshauptversammlung des VdF stattfindenden Tagung wurde auch dieses Thema debattiert. Gemeinsame Ansatzpunkte von AGA und VdF zur Gewinnung von Fechtmeister-Nachwuchs sind die Anerkennung des Fechtmeisterberufs als Ausbildungsberuf oder die Neugestaltung der finanziellen Unterstützung der Eleven während ihrer Ausbildung. Die erste Möglichkeit wird seitens des VdF aus unterschiedlichen Gründen aber als nicht umsetzbar eingestuft und war bereits in der Vergangenheit schon einmal gescheitert. Auf einer weiteren gemeinsamen Tagung von AGA und VdF am 20.02.2010 wurde die zweite Variante erneut ins Spiel gebracht. Möglich wäre eine zweigeteilte Förderung des Nachwuchses teils durch einen verlorenen Zuschuß und teils in Form eines zinsgünstigen Darlehens. Wie schwierig sich allerdings auch allein die Gewinnung von geeigneten Eleven gestaltet, zeigt sich schon in der Tatsache, daß der derzeitige Eleve erst wenige Tage vor der Februar-Tagung seine Nicht-Teilnahme an der Wiederholung seiner Zwischenprüfung in Form einer lapidaren Faxnachricht mitteilen ließ. Der Februar-Termin war ursprünglich mit dem Ziel vereinbart worden, dem Eleven einen schnellen Nachprüfungstermin für seine am 31.10.2009 gescheiterte Zwischenprüfung zu ermöglichen.

Um geeigneten Nachwuchs aus den Reihen der Korporationen zu gewinnen, werden AGA und VdF gemeinsam Kontakt zu den Dachverbänden, die in der AGA zusammengeschlossen sind, aufnehmen.

Die Unterstützung des VdF auch durch unseren Dachverband bei der Suche nach geeigneten Eleven zur Ausbildung als Fechtmeister verlief bislang erfolglos: Aus der DB hat sich noch kein einziger Bewerber gemeldet, auch nicht nach entsprechender Veröffentlichung in den DB-Publikationen.

Besondere Anfragen an den Fechtbeauftragten sind im Laufe des Berichtszeitraumes nicht ergangen.

Im Rahmen des Burschentages 2010 ist ein Fechtseminar, u. a. mit dem Schwerpunkt „Sekundieren“, vorgesehen. Fechtmeister Brix hat zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes bereits zugesagt. Geplant ist das Seminar am 29. Mai 2010 in der Zeit von 09:30 bis 13:30 Uhr.

Der Unterzeichner steht für eine weitere Amtsperiode gern bereit.

Dr. Ralph Bukowski Z!
(B! der Krusenrotter Kiel)

7.1.16 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für programmatische Arbeit

Der Bericht lag zum Zeitpunkt der Drucklegung der Tagungsunterlagen nicht vor.



7.2 Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen

7.2.1 Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e.V.

Erst nach Redaktionsschluss für den Tätigkeitsbericht 2008-2009 konnte die Jahressgabe 2008 mit dem Vortrag unseres Beiratsmitgliedes Dr. Helma Brunck über „Burschenschaften und Burschenschafter in der Weimarer Republik“ in leicht überarbeiteter Fassung erscheinen, welche die sog. Kameradschaftszeit ebenfalls behandelt. Diesem Hauptbeitrag ist eine Miszelle in Form eines kommentierten Abdrucks einer Bundestagsrede unseres Verbandsbruders August Dresbach (Hanovera Göttingen 1914) aus dem Jahre 1955 angehängt, in der er sich auf seine unvergessene Art zur „Bekämpfung der neuen Nazis“ äußerte.

Die Entscheidung, auf dem Burschentag 2009 ausnahmsweise keine Vortragsveranstaltung der GfbG vorzusehen, sondern sich vielmehr an der von Vbr. Arnd Kniese (Arminia Hannover) organisierten Reise zur Außenstelle Erfurt der Stasi-Unterlagen-Behörde beteiligen, war sicher richtig, sofern man das Interesse der Teilnehmer zum Maßstab nimmt.

Für den Burschentag 2010 ist zu der üblichen Zeit am Sonnabend, dem 29. Mai, um 14 hct im Berg-hotel eine Vortragsveranstaltung vorgesehen, auf der Vbr. Dr. Frank Grobe (Teutonia Aachen) über seine Arbeit „Zirkel und Zahnrad. Ingenieure im bürgerlichen Emanzipationskampf um 1900 – Die Geschichte der technischen Burschenschaft“, berichtet wird, die als Band XVII der „Darstellungen und Quellen“ im September 2009 erschienen ist. Ebenfalls im Jahre 2009 fertig gestellt wurde Band XVIII dieser Reihe, die Festschrift von Vbr. Dr. Harald Lönnecker (Normannia-Leipzig zu Marburg, Normannia Leipzig, Germania Kassel) „Das Thema war und blieb ohne Parallel-Erscheinung in der deutschen Geschichtsforschung“. Die Burschenschaftliche Historische Kommission (BHK) und die Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) (1898/1909-2009). Eine Personen-, Institutions- und Wissenschaftsgeschichte“. Beide Bände stellen bedeutende historiographische Leistungen dar.

Die Mitgliederversammlung der GfbG hatte am 17. Mai 2008 in Eisenach beschlossen, die Feier zum 100jährigen Jubiläum der GfbG am 3. und 4. Oktober 2009 in Heidelberg stattfinden zu lassen. Dank der ebenso liebenswürdigen wie effektiven Unterstützung durch die Burschenschaften Frankonia und Allemannia Heidelberg, des wissenschaftlichen Engagements der Referenten Dr. Helma Brunck, Prof. Dr. Günter Cerwinka (Akad. B. Allemannia Graz), Dr. Stefan Gerber (KDSStV Salana Jenensis), Prof. Dr. Peter Kaupp (Arminia auf dem Burgkeller) und Dr. Harald Lönnecker sowie nicht zuletzt der etwa 90 Teilnehmer wurde das Symposium auf dem Haus der B. Frankonia „200 Jahre burschenschaftliche Geschichtsforschung. 100 Jahre GfbG. Bilanz und Würdigung“ ein voller Erfolg. Der Festakt auf dem Haus der B. Allemannia mit einer Würdigung der Arbeit der GfbG durch Prof. Dr. Wolfgang Klötzer (Universität Frankfurt a. M.) bildete den festlichen Abschluss einer 100Jahrfeier, die auch vor den Augen strengerer Kritiker bestanden haben dürfte. Die jahrzehntelange erfolgreiche Arbeit von Vbr. Dipl.-Ing. Wolfgang Eymann (Alania Aachen, Rugia Greifswald) wurde durch die Verleihung der Herman-Haupt-Plakette gewürdigt.

Die bereits Ende Dezember 2009 erschienene Jahressgabe 2009 enthält nicht nur die Vorträge der Jubiläumsveranstaltungen, sondern auch die Grußworte u. a. des Rektors der Ruprecht-Karls-Universität, Prof. Dr. rer. nat. habil. Bernhard Eitel, Ordinarius für Physische Geographie und Mitglied der KDSStV Normannia Karlsruhe im CV, des Stadtrats Ernst Gund (UV) in Vertretung des Oberbürgermeisters der Stadt Heidelberg (KSCV) und des Präsidenten des Bundesarchivs, Prof. Dr. Hartmut Weber. Das Grußwort Sr. Magnifizenz fand nicht nur wegen des eindeutigen Bekenntnisses zum Korporationsstudententum besondere Beachtung und ließ die unfreundliche Art vergessen,



in der das Historische Seminar eine Mitwirkung an der Feier abgelehnt hatte. Diese Publikation ist bereits vergriffen, kann aber im Netz unter <http://www.burschenschaftsgeschichte.de/veroeffentlichungen.htm> kostenfrei herunter geladen und ausgedruckt werden. Die GfbG wird diese Methode auch bei anderen Publikationen anbieten, falls ein ausreichendes Interesse besteht. So stehen von der Jahressgabe 2008 auch nur noch wenige Exemplare für den Verkauf zur Verfügung.

Das Jubiläum hat gezeigt, dass die GfbG als Klammer zwischen Burschenschaften unterschiedlicher Verbandszugehörigkeit und freien Burschenschaften erfolgreich wirken kann, weil die einfache Wahrheit, dass die burschenschaftliche Geschichte nicht teilbar ist, allgemein anerkannt wird. Insbesondere erfreulich war, dass alle vier Heidelberger Burschenschaften an den Jubiläumsveranstaltungen vertreten waren: neben den Gastgebern Frankonia (DB) und Allemannia (SK) auch die jetzige DB-Vorsitzende Normannia und die freie Burschenschaft Vineta. Die GfbG dankt Vbr. Norbert Weidner (Raczeks Breslau zu Bonn, Carolina Prag in München), dem Schriftleiter der BBl., für die Veröffentlichung des Berichts von Vbr. Hans-Jürgen Schlicher (Alemannia München, Germania Trier) über das Jubiläum im Heft 4/2009 und hofft, dass auch Zeitschriften anderer Korporationsverbände diesem Beispiel folgen werden.

Die Arbeiten an einem oder zwei Ergänzungsbänden zu Band I „Politiker“ des „Biographischen Lexikons der Deutschen Burschenschaft“ konnten von der Gesellschaft im Anschluss an die Heidelberger Festtage so weit vorangetrieben werden, dass mit dem Erscheinen des Supplements Ende 2010 zu rechnen ist. Auch für Band II „Künstler“ sind umfangreiche Vorarbeiten bereits geleistet.

Durch die Kosten von vier Veröffentlichungen in einem Jahr und die Hundertjahrfeier wird es in diesem Jahr nicht möglich sein, neben einer Jahressgabe sowohl das Supplement zum Band I des Lexikons als auch einen weiteren Band der Darstellungen und Quellen herauszubringen.

Dies gilt auch deshalb, weil mit der elektronischen Erfassung der Bestände der Bücherei Kosten auf die GfbG zukommen werden. Sobald die Kalkulation des Bundesarchivs vorliegt, wird der Vorstand entscheiden müssen, ob er sich mit der Bitte um finanzielle Unterstützung an den Burschentag wenden wird. Die Kosten für die elektronische Erfassung der Gefallenendaten werden durch den Einsatz freiwilliger Helfer aus der Mitgliedschaft der GfbG und darüber hinaus in den einzelnen Burschenschaften so gering gehalten werden können, dass ein Subventionsantrag beim Burschentag nicht erforderlich werden dürfte. Zu diesem Projekt wird der Vorstand dem Burschentag Anregungen mündlich unterbreiten.

Im Vorfeld der anstehenden 200Jahrfeiern anlässlich der Gründung der Jenaischen Burschenschaft 1815 und des Wartburgfestes 1817 hat die Gesellschaft das Mitglied ihres wissenschaftlichen Beirats Prof. Dr. Peter Kaupp (Arminia auf dem Burgkeller Jena) in den vom Burschentag 2009 gewählten Ausschuss entsandt. Der Vorstand der GfbG ist durch den Schatzmeister der DB, Vbr. Hans-Jürgen Schlicher (Alemannia München, Germania Trier), in diesem Gremium vertreten. Der Leiter von Archiv und Bücherei der DB, Vbr. Dr. Lönnecker, arbeitet in diesem Ausschuss für den Vorort des VVAB.

Die Gesellschaft, insbesondere Vbr. Dr. Lönnecker, wird auch in Zukunft junge Burschenschafter und andere Korporationsstudenten beratend unterstützen, die Geschichte oder verwandte Fächer studieren und Examensarbeiten einschließlich Dissertationen mit korporationsstudentischen Themen fertigen (vgl. den Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei der Deutschen Burschenschaft). Die Mitgliederentwicklung ist im letzten Geschäftsjahr nicht zuletzt wegen des Jubiläums erfreulich verlaufen. Grundsätzlich muss die Gesellschaft aber bestrebt sein, eine weitere Zunahme der Mitglieder aus dem Kreis vor allem jüngerer Verbandsbrüder zu erreichen. Die bisherige Aufgabener-



ledigung lässt sich auch mittelfristig nur aufrechterhalten, falls es gelingt, die GfbG in ihrem Bemühen zur Werbung neuer Mitglieder aus dem Kreis der alten und jungen Burschenschafter, ggf. aber auch darüber hinaus zu unterstützen.

Für den Vorstand der GfbG

Dr. Klaus Oldenhage

B. der Norddeutschen und Niedersachsen Bonn, Germania Trier

7.2.2 Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e.V.

Der Bericht lag zum Zeitpunkt der Drucklegung der Tagungsunterlagen nicht vor.

7.2.3 Tätigkeitsbericht des Burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa e.V.

Sehr geehrte Verbandsbrüder!

Mit großem Optimismus können wir Burschenschafter bezüglich der burschenschaftlichen Volkstumsarbeit in die Zukunft schauen. Scheint es doch jetzt endlich möglich zu sein, mit der diesbezüglichen Arbeit in Bälde beginnen zu können. Ist es doch eine der vornehmsten burschenschaftlichen Aufgaben, das deutsche Nationalgefühl und Selbstbewußtsein sowohl in den Staaten mit deutscher Muttersprache in Zentral- Europa zu stärken als auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Deutschen in Europa insgesamt zu fördern!

Wie meist bekannt, hat ja der BT und AHT 1995 die „Stiftung“ gleichen Namens mit anteilig gleichem Geld ausgestattet. Da einerseits nur mit den Zinsen gearbeitet werden konnte, was sich als ineffizient herausstellte, andererseits durch den ehem. Vbr Stephan Maier Gelder veruntreut wurden (wofür er verurteilt wurde), beschloß auf Antrag der „Stiftung“ BT und AHT einstimmig 2005 die Auflösung der Stiftung. Der daraufhin 2006 neugegründete „Burschenschaftliche Volkstumsverein“ (genauer Name s.o.) soll und wird infolge einstimmigem BT- und AHT- Beschluß nun diese Arbeit übernehmen.

Leider sind die bürokratischen Hürden für eine endgültige Arbeits- Möglichkeit insofern gewaltig, weil die behördliche Genehmigung der Auflösung zwar „schon“ 2008 mit Wirksamkeit 2009 erfolgte, die Zuerkennung der Gemeinnützigkeit erst 2009, die Übertragung der satzungsgemäß dem „B! Verein“ zustehenden Gelder jedoch erst für 2010 in Aussicht gestellt wird.

Nichtsdestoweniger bemüht sich der „B! Verein“ eine erfolgsversprechende Arbeit voran zu treiben und Weiteres vorzubereiten:

DB- Verbandsintern war es ja auf dem letzten BT 2009 gelungen, daß der Obmann des Vereins verfassungsmäßig Mitglied des Verbandsrates, des höchsten Leitungsorgans der DB, ist: Ein schöner Erfolg! Als auf der ersten ordentlichen Jahreshauptversammlung des Vereins (auch durch BT-Zustimmung!) gewählter erster Obmann habe ich an allen Sitzungen des Verbandsrates teilgenommen und somit regelmäßig an der DB-Arbeit mitgewirkt. – Besonderes Anliegen war es jedoch, die Verbands- Mitglieder mit der Situation des Deutschtums in Europa bekannt zu machen. Ist doch in unserer DB-Verfassung als eine der vornehmsten Aufgaben festgehalten: „Pflicht der Burschen-



schaften ist das dauernde rechtsstaatliche Wirken für die freie Entfaltung deutschen Volkstums in enger Verbundenheit aller Teile des deutschen Volkes, unabhängig von staatlichen Grenzen in einem einigen Europa in der Gemeinschaft freier Völker“. Somit sollte jeder Burschenschafter an dieser großen europäischen Aufgabe mitwirken! In mehreren Vorträgen konnte ich in etlichen Hochschulstädten (zB Bonn, Aachen, München, Graz, Wien, ua) die Situation des Deutschtums in Europa darstellen: Siedeln doch in der Mehrheit der ca 30 europäischen Staaten mehr als 14 Millionen volksdeutsche Brüder und Schwestern dort als Minderheit und können infolge ihrer Doppel-Identität als Volksdeutsche und gleichzeitig Staatsbürger ihres Herbergsstaates als Brückenbauer in Europa fungieren. - Auch bei DB- Regional- Konferenzen konnten insbesondere bei den Fragestellungen in bezug auf den volkstumsbezogenen Vaterlandsbegriff Stellung genommen werden, ebenso bei der DB- Verbandstagung in Mainz- Frankfurt. - Auch in unserem Verbandsorgan, den Burschenschaftlichen Blättern, konnte der gesamtdeutsche Aspekt in bezug auf fast gleichartige Bestimmungen in den Verfassungen von BRD und Österreich zurückgehend auf die Paulskirchen-Verfassung eingegangen werden.-

Im volksdeutschen Bereich Europas wurden zahlreiche Aktivitäten gesetzt: Nicht zuletzt bei der Mitgestaltung des phänomenalen Wiener Hofburg- Kommerses wurden von mir zahlreiche Kontakte mit deutschen Studentenverbindungen, zB in Schlesien, Belgien, Ungarn, Kroatien, Siebenbürgen aufgenommen, wobei auch Kooperations- Möglichkeiten, zB mit dem VdSt eröffnet wurden. – Mithilfe einer Zusammenarbeit mit volksdeutschen Medien wird ebenfalls immer wieder versucht, das gesamtdeutsche Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Diesbezüglich wurden von mir verfaßten Artikel in etlichen dortigen Zeitungen gebracht: zB solche über Schiller anlässlich dessen 250. Geburtstag. Ebenso solche über die Friedens- „Schand“- Diktate von 1918, die dem deutschen Volk das versprochene Selbstbestimmungsrecht verweigerten – eine Mit-Ursache des sog. „30- jährigen Krieges der Neuzeit“. - Weiters wurden auch viele persönliche Kontakte auf den Symposien und Kongressen geknüpft und vertieft, die mit den volksdeutschen Minderheiten Europas abgehalten wurden. Z.B. in Zusammenarbeit mit Verbänden wie der Österreichischen Landsmannschaft (ÖLM) in Wien, der AGMO in Bonn, dem Verband Volksdeutscher Landsmannschaften (VLÖ) in Neusatz/ Novisad, beim europ. Volksgruppenkongreß in Klagenfurt, besonders aber beim Jubiläumskongreß der FUEV (europ. Minderheiten-Union) in Brüssel, wo mit Politikern, Studentenvertretern, ua, insbesondere deutscher Minderheiten wertvoller Gedanken- Austausch gepflegt wurde. – Interessant war in diesem Zusammenhang auch ein Symposium vom Bundeskanzleramt in Wien über ein neues Minderheiten- Gesetz (das sich ua auch mit Stellung (noch) nicht autochthoner Minderheiten befaßte).- Reisen zu den Volksdeutschen, zB ins Kanaltal, in die Gottschee, Untersteiermark, Südtirol, Eupen, usw. ergänzten dies.

Mit dem „B!-Vereins“- Vorstand wurde regelmäßig Kontakt gehalten, wobei für die gute Zusammenarbeit mit diesem herzlich gedankt wird, ebenso mit den Vereinsmitgliedern. Besonderer Dank gilt Vbr Korell und Vbr Schlicher für ihre Bemühungen um die endgültige Lösung der o.a. Finanz-Probleme.

Da jetzt doch Aussicht auf entsprechende Finanzen besteht, wird ein Arbeits-Programm entwickelt, das dem Modell „Hilfe zur Selbsthilfe“ für die Volksdeutschen entspricht, wobei dann auch vermehrt um den Beitritt zum Verein geworben wird, um unser gesamtburschenschaftliches Anliegen noch besser verwirklichen zu können zum Wohle unserer Deutschen Burschenschaft, zum Wohle unserer Heimat und zum Wohle unseres deutschen Volkes in einem freien Europa.

Dr. Bruno Burchhart, Olympia Wien



7.2.4 Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalvereins in Eisenach e.V.

Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder,

der BDV e.V. hat auch im Geschäftsjahr 2009 seine Rechte als (Mit-)Eigentümer an Burschenschaftsdenkmal und Berghotel wahrgenommen.

Im Bereich des Burschenschaftsdenkmals arbeitet der DEV in bewährter und bewundernswerter Manier an der Erhaltung der Bausubstanz und an der Vermarktung dieses einmaligen burschenschaftlichen Erbes innerhalb und außerhalb der Deutschen Burschenschaft. Wir sagen herzlichen Dank!

Im Bereich des Berghotels blicken wir auf ein Geschäftsjahr 2009 zurück, das gekennzeichnet war durch wichtige Veränderungen: im Mai 2009 übernahm die Eisenacher Gastronomenfamilie Schindler das Berghotel als Pächter. Die abschließende Genehmigung erfolgte im Rahmen der Gesellschafterversammlung Anfang Juni.

Seither wurden von den Pächtern verschiedene, für Gäste und Besucher deutlich wahrnehmbare Verbesserungen umgesetzt. Angebot und Service wurden aufgewertet und zusätzliches Gästeklientel angesprochen.

Die Rolle der Berghotel Burschenhaus GmbH beschränkt sich nunmehr auf die einer klassischen Verpächterin. Die Gesellschaft vereinnahmt eine monatliche Pacht, mit der alle derzeitigen Zins- und Tilgungsverpflichtungen erfüllt werden können.

Die Gesellschaft begann daraufhin in 2009 erstmals mit der Tilgung eines Darlehens der Deutschen Burschenschaft. Sie wird aus den Pächterlösen dieses Darlehen in den kommenden Jahren planmäßig zurückführen können.

Der Vorstand des BDV e.V. ruft alle Verbandsbrüder dazu auf, weiterhin und zukünftig noch verstärkt Präsenz in Eisenach und an der Göpelskuppe zu zeigen. Kein anderer Korporationsverband verfügt über eine derart geschichtsträchtige und gepflegte Liegenschaft. Dieses Anwesen ist ein historischer Ort, der heute Museum, Begegnungsstätte sowie Ausflugs- und Tagungsziel ist.

Mit burschenschaftlichem Gruß

für den Vorstand

Dr. Marc Natusch

7.2.5 Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e.V.

„Denk ich an die Zukunft des Burschenschaftsdenkmals in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht...“, so möchte ich mit dem leicht veränderten Zitat von Heinrich Heine den Bericht des DEV beginnen. Die Momentaufnahme zeigt zwar das Symbol der Urburschenschaft in hervorragendem Zustand, aber die Vergangenheit hat uns gelehrt, wie vergänglich einmalige Bemühungen um die Erhaltung eines schon einmal verkommenen Denkmals sind. Das Denkmal für Einheit und Freiheit, das stolze Zeugnis burschenschaftlichen Gedankenguts, bedarf der ständigen Bewahrung und Pflege. Zu dieser Aufgabe sind nach meinem Verständnis alle Burschenschafter verpflichtet. Durch Burchentagsbeschluß wurde festgelegt, dass die Erhaltung dieses einmaligen Eigentums der



Deutschen Burschenschaft nicht mehr vom Verband, sondern von Mitgliedern eines Fördervereins aufgebracht werden sollen. Die Anzahl der Freunde und Förderer des Burschenschaftsdenkmal stagniert nun bei tausend Personen. Bedrückend ist, dass der Zugang von jungen Burschenschaftern fast völlig zum Erliegen gekommen ist. Wird die Bewahrung der geschichtlichen Erinnerung als verbrannte Asche verstanden? Sollte diese geschichtliche Erinnerung nicht vielmehr die Flamme für die Zukunft entfachen? An der Beitragshöhe kann es kaum liegen, ist es doch nur der Gegenwert für ein Glas Bier pro Monat für Aktive. Vollzahler können schon für einen Krug Bier pro Monat das Denkmal unterstützen. Auch in schlechten wirtschaftlichen Zeiten sollte diese Belastung für einen Burschenschafter finanzierbar sein. Falls kein Ruck der Begeisterungsfähigkeit durch die burschenschaftlichen Reihen geht, wird der Zahn der demografischen Struktur des DEV an der Erhaltung des Burschenschaftsdenkmals unerbittlich sägen werden.

Eine Neuvermessung des Geländes auf der Göpelkuppe hat ergeben, dass die bisher genutzte Zufahrt zum Burschenschaftsdenkmal für Dienstleister und Bauunternehmen nun dem Nachbargrundstück zuzuordnen ist. Da eine Zufahrt für den Betrieb und die Unterhaltung des Denkmals unabdingbar ist, wurde der BDV als Grundstücksbesitzer um die Erarbeitung einer neuen Dauerlösung gebeten.

Trotz bester Beziehungen und guter Vernetzung unserer Mitarbeiter im Denkmal zur Wartburg-Touristik konnte die Besucheranzahl auch im Jahr 2009 nicht gesteigert werden. Wir halten die Werbeanstrengungen für einen Besuch der Ausstellung im Burschenschaftsdenkmal unvermindert hoch, müssen aber davon ausgehen, dass das jährliche Potential bei etwa 10.000 Besuchern liegt. Die Finanzierung der Öffnung des Burschenschaftsdenkmals für die Öffentlichkeit bleibt daher eine Gratwanderung.

Die traditionellen Jazzfrühschoppen in den Sommermonaten vor dem Burschenschaftsdenkmal haben weiter einen exzellenten Zuspruch bei der Eisenacher Bevölkerung. Nur bei Burschenschaftern bleibt er unbeachtet oder wird sogar vereinzelt abgelehnt. Vielleicht hat es sich noch nicht herumgesprochen, dass die in Amerika veredelte Negermusik sich in Europa zur modernen Volksmusik des 21. Jahrhunderts gemausert hat. Wie dem auch sei, bedauerlich ist, dass sich der Burschenschafter in seinen Häusern versteckt und nicht die angebotene Kommunikations-Plattform vor dem Burschenschaftsdenkmal für Öffentlichkeitsarbeit nutzt.

Dass Burschenschafter von positiver Öffentlichkeitsarbeit nicht viel halten, zeigt sich auch an der mangelhaften Meldung zur Teilnahme am Festzug zu Deutschland größtem Frühlingsfest, dem Sommergewinn am 13.3.2010 in Eisenach mit exklusiver Fernsehübertragung. Der Festzug, der unter dem Motto „Die Geschichte der Wartburgstadt“ steht, wird auch einen Festwagen mit dem Burschenschaftsdenkmal zur Erinnerung an das Wartburgfest mitführen. Als Begleitung zu Fuß dieses Motivwagens hat das Festkomitee bei der Vorsitzenden der DB um Teilnahme von ca. zwanzig Burschenschaftern gebeten, was auch zugesagt wurde. Beim Erstellen dieses Berichts hat die Vorsitzende trotz intensiver Aufrufe mit eigener Beteiligung gerade mal acht Burschenschafter gewinnen können (Stand: 28.2.2010).

Da die Mittel für eine weitere Sanierung des Außengeländes aufgrund des hohen Kapitaldienstes gegenüber der Deutschen Burschenschaft knapp sind, hat sich der DEV nur auf das im Auftrag der DB zu sanierende Gefallenen-Ehrenmal (Langemarck-Gedenkstätte) konzentriert. Zeit- und Kostenbudget konnten bis zur Erstellung dieses Berichts eingehalten werden, obwohl unser Denkmalwart einige Überraschungen (siehe „Denkmalgeflüster“) zu verkraften hatte. Im Jahr 2009 konnten die Umfassungsmauern der Gedenkstätte neu hergerichtet werden und ab Frühjahr 2010 wird die Sanierung mit den Bodenbelagsarbeiten abgeschlossen werden. Die Gedenkfeier für die gefallenen Burschenschafter wird also zum BT 2010 wieder in würdigem Rahmen stattfinden können.



Völlig zum Erliegen ist die Beteiligung der Amtsträger von DB und VVAB an der Zukunft des Burschenschaftsdenkmals gekommen. Nach dem Rückzug von Vbr. Arnd Kniese als Eisenach-Beauftragter ist uns die letzte Unterstützung von offiziellen Gremien des Verbands abhanden gekommen.

Meinen Vorstandskollegen und dem ehemaligen Eisenach-Beauftragten danke ich für die konstruktive und aktive Tätigkeit im Team.

Eberhard Schatz T!Ch!

(Teutonia Aachen, ADB Cheruscia, Vorsitzender des DEV)

8. Aufnahmen



9. Haushalts- und Kassenangelegenheiten

9.1 Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung

9.1.1 Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2009

Einnahmen		2008	2009	2009
		Ist	Plan	Ist
Titel		EUR	EUR	EUR
01	Beiträge			
01 a	Beiträge Aktivitas	13.162,91	12.000,00	12.915,40
01 b	Beiträge AHV	206.954,56	210.000,00	193.324,16
02	Umlagen	93.757,00	0,00	77.902,50
03	Beireitungen	12.900,97	8.500,00	10.063,77
04	B.Bl.	21.247,05	8.500,00	17.793,47
05	Darlehensrückzahlungen	20.262,32	116.000,00	27.045,16
06	Zinsen	11.938,38	9.000,00	17.819,95
07	Burschentag			
07 a	Einnahmen	791,49	0,00	807,75
07 b	Reisekostenausgleich	3.447,00	3.600,00	4.087,00
08	Sonstiges	47.156,62	0,00	592,14
09	Steuern			
09 a	Körperschaftsteuer	4.031,18	0,00	4.211,00
09 b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00	0,00
09 c	Solidaritätszuschlag	242,09	0,00	229,62
09 d	Umsatzsteuer	0,00	0,00	666,26
10	Rücklagenentnahme	0,00	0,00	0,00
12	Materialversand	14.006,66		
11	Verbandstagung	8.063,00		
11 a	Tagaungspauschale			640,00
11 b	Reisekostenausgleich			3.547,00
	Gesamt	457.961,23	367.600,00	371.645,18

Ausgaben		2008	2009	2009
		Ist	Plan	Ist
Titel		EUR	EUR	EUR
101	Burschentag			
101 a	Durchführung und Vorbereitung	33.734,83	35.000,00	34.094,42
101 b	Reisekostenausgleich	3.352,00	3.600,00	3.270,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	0,00	1.000,00	0,00
102	Vorsitzende	12.637,70	10.000,00	7.043,79



Titel	Ausgaben	2008 Ist EUR	2009 Plan EUR	2009 Ist EUR
103	Verbandsrat			
103 a	Geschäftsbedürfnisse	0,00	2.000,00	124,60
103 b	außergewöhnliche Belastung	1.150,01	2.000,00	101,70
103 c	Großveranstaltung	19.228,66	20.000,00	3.900,61
104	Rechtsausschuß	1.962,94	2.500,00	1.545,45
105	Verbandsobmann für Kultur, Minderheiten, Europapolitik	3.004,35	2.500,00	1.133,71
106	Verbandsobmann für Hochschulpoli- tik	714,50	2.500,00	219,11
107	Verbandsobmann für Jugendarbeit	2.967,42	4.000,00	2.683,03
108	Schatzmeister, Kassenprüfer			
108 a	Reisekosten	2.314,15	2.500,00	3.466,25
108 b	Geldverkehr	407,06	500,00	387,60
108 c	Sonstiges	794,80	700,00	1.223,67
109	Pressereferent	3.717,63	2.500,00	3.600,62
110	Burschenschaftliche Blätter			
110 a	Aufwandsentschädigung Schriftleiter	23.000,00	23.000,00	23.000,00
110 b	Druck	38.517,73	48.500,00	49.124,96
110 c	Versand	27.899,58	31.000,00	26.513,12
110 d	Reisekosten	257,10	1.000,00	0,00
110 e	Sonstiges	50,00	500,00	0,00
111	Archiv/Bücherei	17.000,00	17.000,00	17.000,00
112	Geschäftsbedürfnisse			
112 a	Büromaterial	47,53	1.000,00	0,00
112 b	Porti	2.537,47	1.500,00	437,25
112 c	Telefon	437,34	1.000,00	144,21
112 d	Sonstiges	0,00	300,00	0,00
113	Unfallversicherung	961,28	1.000,00	961,28
114	CDA/AGA	9.002,56	9.000,00	8.418,48
115	Chilestipendium	12.250,00	13.000,00	9.972,50
116	Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	5.229,11	5.000,00	3.243,45
117	Steuern			
117 a	Körperschaftssteuer	1.463,00	3.000,00	3.210,00
117 b	Kapitalertragssteuer	2.218,31	2.000,00	2.083,80
117 c	Solidaritätszuschlag	201,70	500,00	287,77
117 d	Umsatzsteuer	2.709,48	2.000,00	2.785,91
117 e	Zinsen	0,00	0,00	49,00
118	Gerätebeschaffung	660,39	1.000,00	309,99
119	Patenschaft Ostpreußen	3.272,97	3.500,00	3.068,79
120	Rücklagenzuführung		100.000,00	0,00
122	Darlehen	40.000,00	0,00	0,00



Ausgaben		2008	2009	2009
		Ist	Plan	Ist
Titel		EUR	EUR	EUR
123	Zuschüsse			
123 a	Sachleistung Ostpreußen	2.000,00	2.000,00	1.500,00
123 b	GfbG, Lexikon	0,00	2.500,00	2.500,00
123 c	Linzer Turm	1.500,00	1.500,00	1.500,00
123 d	Sport	3.228,58	2.000,00	2.697,50
123 e	Kulturarbeit des DEV	2.500,00	2.500,00	2.500,00
124	Sonstiges	12.982,64	1.000,00	189.088,39
127	Materialversand	13.241,66	0,00	
	Gesamt	309.154,48	367.600,00	413.190,96

9.1.2 Vermögensabrechnung

Anfangsbestand zum 01.01.2009

Commerzbank Kto.-Nr. 556702900	EUR	316,52	
Commerzbank Kto.-Nr. 552923500	EUR	93.109,43	
Raiffeisenbank Lupburg Kto.162612	EUR	1.527,71	
Depot Commerzbank 552923500	EUR	213.768,10	
Wertpapiergeldkonto 552923570	EUR	565,61	
Festgeld	EUR	120.000,00	EUR 429.287,37
Girokonto Wien			EUR 25.086,27
Gesamtsumme zum 01.01.2009			EUR 454.373,64

Vorgänge 01.01.2009-31.12.2009

+ Einnahmen	EUR	371.645,18	
- Ausgaben	EUR	-413.190,96	
+ realisierte Forderungen	EUR	918,80	
+ nicht realisierter Gewinn	EUR	13.395,90	EUR 427.142,56

**Endbestand zum 31.12.2009 (laut Auszügen)**

Commerzbank Kto.-Nr. 556702900	EUR	310,62	
Commerzbank Kto.-Nr. 552923500	EUR	89.199,07	
Raiffeisenbank Lupburg Kto.162612	EUR	2.643,50	
Depot Commerzbank 552923500	EUR	227.238,70	
WertpapierGeldkonto 552923570	EUR	4.902,48	
Festgeld	EUR	<u>70.000,00</u>	EUR 394.294,37

Girokonto Wien EUR 32.848,19

Gesamtsumme zum 31.12.2009**EUR 427.142,56****Warenbestand Materialversand
DB**

Der Jahresabschluß 2009 des Materialversandes lag bis zum 16. März 2010 nicht vor.

9.1.3 Geräteliste

Gegenstand:	Standort:
1 Anrufbeantworter	Pressereferent
1 Mobiltelefon	Pressereferent
1 Personal Computer	Schatzmeister
1 Bildschirm	Schatzmeister
1 Laserdrucker	Schatzmeister
1 externer CD-Brenner	Schatzmeister
1 externe Festplatte	Schatzmeister
externes Diskettenlauf-	
1 werk	Schatzmeister
1 Faxgerät	VorsDB
1 Personal Computer	VorsDB
1 Bildschirm TFT	VorsDB
1 Anrufbeantworter	VorsDB
Büromaterial, Stempel	
1 usw.	VorsDB
1 Scanner	VorsDB
1 Kopierer	VorsDB
1 Satz Handfunkgeräte	VorsDB
1 Drahtloses Telefon	VorsDB
1 Netzwerk BT	Eisenach

Stand: 31.12.2009



9.1.4 Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2009 (in EUR)

Bund/Objekt	Darlehen	Tilgung ab mit	Stand: 01.01.2009	Tilgung	Stand: 31.12.2009
B. Markomania Greifswald	10.225,84	28.08.2006			
Auszahlung am 28.08.1995	10.225,84	1.022,58	8.180,68	2.045,16	6.135,52
Denkmalerhaltungsverein	150.000,00	30.06.2005			
Auszahlung am 18.05.2004	50.000,00				
Auszahlung am 02.12.2004	25.000,00				
Auszahlung am 03.08.2005	35.000,00				
Auszahlung am 21.11.2005	40.000,00	15.000,00	90.000,00	15.000,00	75.000,00
Berghotel Burschenhaus GmbH		01.01.2010			
		10.000,00			
Auszahlung am 25.07.2007	100.000,00	01.01.2011	100.000,00	10.000,00	90.000,00
		15.000,00			
Immobilien Arminia Leipzig GmbH		01.06.2014			
Auszahlung 16.06.2008	40.000,00	4.000,00	40.000,00	0,00	40.000,00
Gesamtsumme:				27.045,16	211.135,52

9.1.5 Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters

Dieser Bericht umfaßt den Zeitraum vom 01.01.2009 bis 31.12.2009, also das Haushaltsjahr 2009.

Im Berichtszeitraum wurden sämtliche eingereichten Rechnungen bezahlt sowie die noch offenen Beiträge überwiesen.

Zum 15.05.2009 und 15.11.2009 wurden die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2009 eingezogen bzw. geltend gemacht. Drei Mitgliedsvereinigungen (2 Aktivitates, 1 AHV) hatten zum Ende des Haushaltsjahres noch den Mitgliedsbeitrag II/2009 zu bezahlen. Inzwischen haben auch diese drei ihren Beitrag bezahlt. Außer an einer habe ich an allen Verbandsratssitzungen persönlich teilgenommen.

Die vom BT 2008 beschlossene Umlage zur Sanierung der Langemarck-Gedenkstätte in Eisenach wurde zum 01.10.2008 und 01.03.2009 erhoben und konnte nach Eingang aller Zahlungen im Januar bzw. Mai 2009 an den DEV überwiesen werden.

Auch 2009 ist es gelungen, die Finanzen, trotz aller Finanz- und Wirtschaftsprobleme in der Welt, stabil zu halten, so daß die gemäß § 6 Haushalts- und Kassenordnung vorgeschriebene Rücklage in Höhe von EUR 280.000,00 sichergestellt werden konnte.

Im Bereich Burschenschaftliche Blätter mußten auch 2009 einige Abonnenten gestrichen werden, weil sie die Rechnungen nicht bezahlten bzw. das Abonnement gekündigt haben. Ausgeglichen werden konnte dies durch neue Abonnenten.



Im Bereich der Adreßverwaltung war festzustellen, daß viele unkorrekte bzw. falsche Adressen gespeichert sind. Grund hierfür ist in erster Linie, daß die zuständigen Gremien der Mitgliedsvereinigungen Änderungen nicht gemeldet oder an den falschen Empfänger geschickt haben. Natürlich fehlten auch die Anschriften vieler Verbandsbrüder, die inzwischen Alte Herren, aber nicht gemeldet wurden. Hinzu kommen pro Versand eines Heftes der Burschenschaftlichen Blätter ca. 100 Rückläufer, weil die Empfänger umgezogen sind, jedoch ihre neue Anschrift nicht mitgeteilt haben. Rückfragen bei den jeweiligen Altherrenverbänden führten bei 80 % zum Erfolg. Leider gibt es auch Altherrenverbände, die auf meine Anfragen überhaupt nicht antworten.

Durch den erneuten Versand der Burschenschaftlichen Blätter entstehen natürlich unnötige Kosten.

Nachdem die Mitgliederzahlen seit Jahren rückläufig sind (pro Jahr 100-150 Alte Herren) wird der Verband bei gleicher Ausgabenpolitik in naher Zukunft nicht an einer Beitragserhöhung vorbeikommen.

Im übrigen verweise ich auf die Haushaltsabrechnung und den Haushaltsplan.

Meine Aufgabe sehe ich unter anderem darin, durch eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Vorsitzenden Burschenschaft und den Gremien zum Wohle der Deutschen Burschenschaft beizutragen.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Amtsträgern und allen Verbandsbrüdern, die mich bei der Erfüllung meiner Aufgaben und der Ausübung meines Ehrenamtes unterstützt haben.

Degerndorf, 25.02.2010

Hans-Jürgen Schlicher

(Alemannia München, Germanin Trier)

9.1.6 Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer

Am 15.03.2010 prüften die Unterzeichner als gewählte Kassenprüfer die Bücher, Konten, Belege und sonstigen Unterlagen der Kasse der Deutschen Burschenschaft mit dem Schatzmeister Deutschen Burschenschaft, Verbandsbruder Schlicher, für das 1. Halbjahr (01.01.2009 bis 30.06.2009) des Haushalts- und Wirtschaftsjahres 2009. Die Prüfung fand in Hannover statt. Die weitere Prüfung für das 2. Halbjahr (01.07.2009 bis 31.12.2009) wurde am 16.03.2010 fortgesetzt. Die Prüfung wurde gemäß dem Auftrag des Burschentages 2007 als Belegprüfung durchgeführt.

Es wurden uns vorgelegt:

- Ausdruck der EDV gestützten Kassenführung, einschließlich aller Buchungsjournale;
- Bankauszüge aller bestehender DB-Konten im Original;
- Bankauszüge und Belege des in Österreich geführten Kontos mit den dazugehörigen Einnahme- und Ausgabebelegen im Original;
- alle Depot- und Festgeldanlagenauszüge der Vermögensanlagen im Original;
- die kompletten sonstigen Einnahmen- und Ausgabebelege im Original;



- Kassenbericht des Haushaltsjahres 2009 (01.01. – 31.12.) mit Gegenüberstellung des Vorschlags;
- Haushaltsvoranschlag 2011

Die von Verbandsbruder Dr. Heimerl geführte Unterkasse des Materialversands konnte zum oben genannten Zeitpunkt nicht geprüft werden. Der Jahresabschluss lag bis 16.03.2010 nicht vor. Der entsprechende Bericht wird am Burschentag 2010 nachgereicht.

Prüfungsdurchführung:

Die Anfangsbestände wurden anhand der Bankauszüge geprüft. Sie wurden aus den Endbeständen des letzten Geschäftsjahres korrekt übernommen und vorgetragen. Die Ein- und Ausgaben wurden mit den dazugehörigen Belegen ausführlich komplett kontrolliert. Die Einnahmen der Mitgliedsbeiträge durch die Eingangüberweisungen bzw. die durch Bankeinzug eingegangenen Zahlungen wurden anhand der Stärkemeldungen der einzelnen Mitgliedsbünde in Stichproben auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft. Der Soll-Ist-Vergleich des Haushaltsplans für 2009 wurde mit den tatsächlichen Zahlen des Haushaltsjahres 2009 durchgeführt. Abweichungen wurden erläutert, ausreichend begründet und belegt.

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 wurde auf Basis der Ist-Zahlen des Jahres 2009 und der beschlossenen Verfassungsänderungen besprochen.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass die Hauptkasse, als auch die Unterkassen ein geordnetes Belegwesen aufweisen. Die Buchungen waren anhand der Belege leicht nachzuvollziehen. Die Titel entsprechen der HKO. Die Kasse ist in allen Bereichen ordnungsgemäß geführt.

Anmerkungen:

Zum Prüfungszeitpunkt lagen einige Originalbelege nicht vor, die sich noch im Besitz der damaligen Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2008/09 befinden.

Die Fahrt-, Übernachtungs- und Tagegelder gemäß Reisekostenordnung der Deutschen Burschenschaft wurden ungeachtet der Preisentwicklung seit etlichen Jahren nicht angepasst. Zum Burschentag 2011 wird eine Überprüfung und moderate Anpassung der Sätze angeregt, um gerade Aktiven Verbandsbrüdern eine annähernd kostendeckende Teilnahme an Verbandsveranstaltungen zu ermöglichen.

Hannover, 16.03.2010

Wolfgang Langrehr 

(B! Plessavia Leipzig)

Jörg Dreier 

(Hannoversche B! Arminia)

**9.2 Entlastung des Schatzmeisters, des stellv. Schatzmeisters und der Kassenprüfer****9.3 Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten****9.4 Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011**

Einnahmen		2009	2010	2011
Titel		Euro	Euro	Euro
01	Beiträge			
01 a	Beiträge Aktivitas	12.000,00	12.000,00	12.000,00
01 b	Beiträge AHV	210.000,00	192.000,00	185.000,00
03	Beireitungen	8.500,00	9.000,00	9.000,00
04	B.Bl.	8.500,00	10.000,00	10.000,00
05	Darlehensrückzahlungen	116.000,00	26.000,00	31.000,00
06	Zinsen	9.000,00	9.000,00	9.400,00
07	Burschentag	0,00	0,00	0,00
07 a	Einnahmen	0,00	0,00	0,00
07 b	Reisekostenausgleich	3.600,00	3.600,00	3.600,00
08	Sonstiges	0,00	0,00	0,00
09	Steuern	0,00	0,00	0,00
09 a	Körperschaftssteuer	0,00	0,00	0,00
09 b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00	0,00
09 c	Solidaritätszuschlag	0,00	0,00	0,00
09 d	Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00
10	Rücklagenentnahme	0,00	29.500,00	0,00
11	Verbandstagung	0,00	0,00	0,00
11a	Einnahmen	0,00	0,00	0,00
11b	Reisekostenausgleich	0,00	0,00	3.600,00
	Gesamt	367.600,00	291.100,00	263.600,00

Ausgaben		2009	2010	2011
Titel		Euro	Euro	Euro
101	Burschentag			
101 a	Durchführung und Vorbereitung	35.000,00	35.000,00	35.000,00
101 b	Reisekostenausgleich	3.600,00	3.600,00	3.600,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	1.000,00	1.000,00	1.000,00
102	Vorsitzende Burschenschaft	10.000,00	10.000,00	10.000,00



Titel	Ausgaben	2009 Euro	2010 Euro	2011 Euro
103	Verbandsrat			
103 a	Geschäftsbedürfnisse	2.000,00	1.000,00	1.000,00
103 b	außergewöhnliche Belastung	2.000,00	2.000,00	2.000,00
103 c	Großveranstaltung	20.000,00	15.000,00	15.000,00
103 ca	Reisekostenausgleich			3.600,00
104	Rechtsausschuß	2.500,00	2.500,00	2.500,00
105	Verbandsobmann für Politik und Kultur, Minderheiten, Europapolitik	2.500,00	2.500,00	entfällt
105 neu	Verbandsobmann für Nachwuchswerbung und Sport			4.000,00
106	Verbandsobmann für Hochschulpolitik Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport	2.500,00	2.500,00	entfällt
107		4.000,00	4.000,00	entfällt
107 neu	Beisitzer			4.000,00
108	Schatzmeister, Kassenprüfer			
108 a	Reisekosten	2.500,00	2.500,00	2.500,00
108 b	Kosten des Geldverkehrs	500,00	500,00	500,00
108 c	Sonstiges	700,00	700,00	600,00
109	Pressereferent	2.500,00	2.500,00	entfällt
109 neu	Referent für Medien- und Öffentlichkeits- arbeit			3.000,00
110	Burschenschaftliche Blätter			
110 a	Aufwandsentschädigung Schriftleiter	23.000,00	23.000,00	23.000,00
110 b	Druck	48.500,00	48.500,00	50.000,00
110 c	Vertrieb und Versand	31.000,00	35.000,00	36.000,00
110 d	Reisekosten	1.000,00	1.000,00	1.000,00
110 e	Sonstiges	500,00	500,00	500,00
111	Archiv und Bücherei	17.000,00	17.000,00	17.000,00
112	Geschäftsbedürfnisse			
112 a	Büromaterial	1.000,00	1.000,00	1.000,00
112 b	Porti	1.500,00	1.500,00	1.500,00
112 c	Telefon	1.000,00	1.000,00	1.000,00
112 d	Sonstiges	300,00	300,00	300,00
113	Versicherungen	1.000,00	1.000,00	1.000,00
114	Beiträge CDA, AGA u.a.	9.000,00	9.000,00	9.000,00
115	Chilestipendium	13.000,00	13.000,00	13.000,00
116	Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	5.000,00	2.500,00	entfällt
116 neu	Netzangelegenheiten			3.000,00
117	Steuern			



Titel	Ausgaben	2009 Euro	2010 Euro	2011 Euro
117 a	Körperschaftssteuer	3.000,00	3.000,00	3.000,00
117 b	Kapitalertragssteuer	2.000,00	2.000,00	2.000,00
117 c	Solidaritätszuschlag	500,00	500,00	500,00
117 d	Umsatzsteuer	2.000,00	2.000,00	2.000,00
118	Gerätebeschaffung	1.000,00	1.000,00	1.000,00
119	Patenschaft Ostpreußen	3.500,00	2.500,00	entfällt
120	Zuführung zur Rücklage	100.000,00	0,00	0,00
122	Darlehen	0,00	0,00	0,00
123	Zuschüsse			
	a) Sachleistung Ostpreußen	2.000,00	0,00	entfällt
neu	a) Verein für Minderheiten			2.500,00
	b) GfbG, Lexikon	2.500,00	2.500,00	0,00
	c) Linzer Turm	1.500,00	1.500,00	1.500,00
	d) Sport	2.000,00	2.000,00	2.000,00
	e) Kulturarbeit des DEV	2.500,00	2.500,00	2.500,00
	f) Zuschuß DEV gem. Beschluß BT 2008	0,00	30.000,00	0,00
124	Sonstiges	1.000,00	2.000,00	1.000,00
	Gesamt	367.600,00	291.100,00	263.600,00

10. Sonstige Anträge

10.1 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zum elektronischen Versand

Der Burschentag möge beschließen:

„Die Vorsitzende Burschenschaft wird ermächtigt Schriften künftig als PDF-Dateien per e-Post an die Organe, Amtsträger und Mitgliedsburschenschaften sowie Verbandsbrüder der Deutschen Burschenschaft zu versenden. Von Ihren Mitgliedern und Amtsträgern wird erwartet, dass sie ihre Geschäftsführung dem technischen Stand der Zeit anpassen und sich die entsprechenden Empfangsmöglichkeiten einrichten. Ausgenommen hiervon sind lediglich die Tagungsunterlagen und das Protokoll des Burschentages sowie das Nachrichtenblatt. Diese müssen weiterhin auch über den postalischen Bezug zur Verfügung gestellt werden, wenn dies gefordert wird.“

Der Beschluss IV, B 5, 2 des Burschentages 2000 zum elektronischen Versand von Schriftstücken durch die Vorsitzende Burschenschaft wird damit aufgehoben.

Begründung:

Mittlerweile hat sich der e-postalische Schriftwechsel zu einem allgemein gängigen Kommunikationsmittel entwickelt von welchem generationenübergreifend fast alle Mitglieder des akademischen Standes gebrauch machen. Die Deutsche Burschenschaft sollte sich daher bemühen, ihr Aufkommen an Druck- und Portokosten dadurch zu reduzieren, dass sie ihren Schriftverkehr zukünftig auf digitalem Wege abwickelt, wo dies möglich ist.



10.2 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zu den Tätigkeitsberichten der Mitgliedsburschenschaften

Der Burschentag möge beschließen:

§28 (2) der Geschäftsordnung der Deutschen Burschenschaft wird ersatzlos gestrichen.

Begründung:

§28 (2) der Geschäftsordnung der Deutschen Burschenschaft fordert von den Mitgliedsburschenschaften: „der Vorsitzenden Burschenschaft zum 15. Juli einen Bericht über hochschulpolitische und korporative Ereignisse besonderer Bedeutung sowie über ihre eigene Betätigung auf dem Gebiet der Hochschulpolitik vorzulegen.“

Diese Berichte fallen seit einigen Jahren zunehmend dürftiger aus und liefern der Verbandsführung keine nennenswerten nutzbaren Informationen mehr. Sie generieren jedoch Verwaltungsaufwand für die Vorsitzende Burschenschaft, den Beireitungsbeauftragten sowie den Schatzmeister und kosten nicht zuletzt alljährlich zahlreiche Mitgliedsburschenschaften Beireitungsgebühren.

Die Möglichkeit durch beireitungsbewährte und teilnahmeflichtige Umfragen gezielt Informationen von den Mitgliedsburschenschaften zu erfragen, geht den Organen und Amtsträgern der Deutschen Burschenschaft schließlich auch nach der etwaigen Annahme dieses Antrages nicht verloren.

10.3 Antrag der Alten Freiburger Burschenschaft „Glückauf“ zu Clausthal als Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Marburg zur Einrichtung von Regionalkonferenzen als regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen

Der Burschentag möge beschließen:

Der Burschentag beauftragt die Vorsitzende mit der Einrichtung von Regionalkonferenzen als regelmäßige, jährliche Veranstaltung und Forum zum unkomplizierten Meinungs- und Gedankenaustausch zwischen den Burschenschaften.

Begründung:

Die von der Vorsitzenden im Geschäftsjahr 2009/2010 durchgeführten Regionalkonferenzen haben gezeigt, dass diese Institution großes Potenzial besitzt die Kommunikation und Verständigung zwischen den Mitgliedsburschenschaften zu verbessern und damit entscheidend zur Überwindung von Differenzen innerhalb der Deutschen Burschenschaft beizutragen. Dabei soll die Entscheidungsgewalt über Anzahl und Tagungsorte der Regionalkonferenzen ausdrücklich bei der jeweiligen Vorsitzenden belassen werden, um bewusst auf aktuelle Ereignisse und Gesprächsbedarf in der Deutschen Burschenschaft reagieren zu können. Gleichzeitig stellen Regionalkonferenzen ein Mittel für die Vorsitzende dar, die Stimmung im Verband zu erfassen.



10.4 Antrag des Altherrenbundes der Burschenschaft Hansea Alemannia Hamburg auf Änderungen bezüglich des ruhende Stimmrechtes von Altherrenverbänden, die außerordentliche Mitglieder sind

Der Burschentag möge beschließen:

Artikel 33 (5), 2 der Verfassung der Deutschen Burschenschaft wird aufgehoben.

Artikel 33 (5), 2 der Verfassung der Deutschen Burschenschaft in seiner bisherigen Form:

Das Stimmrecht ruht

2. für Altherrenverbände, die außerordentliche Mitglieder sind; es ruht jedoch nicht

- a) bei Beschlüssen über finanzielle Fragen, durch die sie selbst betroffen sind (Art. 55 und 56) - *Festsetzung von Beiträgen und Umlagen* -
- b) bei Beschlüssen, die die Auflösung der Deutschen Burschenschaft betreffen;

Begründung:

Die Verfassung der Deutschen Burschenschaft sieht vor, dass das Stimmrecht für Altherrenverbände, die über keine Aktivitas mehr verfügen, sogenannte außerordentliche Mitglieder, ruht.

Es besteht kein Unterschied bezüglich der direkten und indirekten Pflichten zwischen Altherrenschaften mit und ohne Aktivitas. An alle Alten Herren werden gleiche Erwartungen an ihre Haltung, an ihr Auftreten an ihren Einsatz als Deutsche Burschenschafter erwartet. An auf Burschentagen getroffene inhaltliche Festlegungen sind sie gebunden.

Dennoch ist ihren Altherrenverbänden das Stimmrecht entzogen. Sie sind Burschenschafter zweiter Klasse. Diese abqualifizierende Differenzierung sollte aufgehoben werden. Deshalb ist die o.a. Verfassungsregelung aufzuheben.

Widersinnig muss z.B. erscheinen, dass Altherrenverbände ohne Aktivitas zwar Beiträge zahlen wie Altherrenverbände mit Aktivitas, jedoch von der Verabschiedung des Haushaltsplans wohl ausgeschlossen sind. Auch bei der Entlastung des Haushalts und der damit Beauftragten ist ihnen das Stimmrecht genommen.

Demokratischen Prinzipien dürften die Regelungen in der Verfassung der DB nicht entsprechen, obwohl die DB-Verfassung in Artikel 12 vorsieht: „Die Arbeit der Burschenschaft vollzieht sich nach demokratischen Grundsätzen.“



10.5 Antrag der Burschenschaft Frankonia zu Heidelberg auf Änderungen des Stimmrechtes

Der Burschentag möge beschließen:

Artikel 32 (1), (2) der Verfassung der Deutschen Burschenschaft wird wie im Folgenden beschrieben geändert:

Artikel 32 (1):

Jede Burschenschaft hat das Recht, für jeweils fünf ihrer aktiven und inaktiven Mitglieder einen Vertreter zum Burschentag zu entsenden. Jeder Bund entsendet mindestens zwei Vertreter und maximal zehn Vertreter. Alle im Rahmen des Artikels 32 (1) legitimierten Vertreter besitzen Stimmrecht auf dem Burschentag.

Artikel 32 (2):

Jeder Altherrenverband hat das Recht, für jeweils 50 seiner Mitglieder einen Vertreter zum Burschentag zu entsenden. Jeder Altherrenverband entsendet mindestens einen Vertreter und maximal fünf Vertreter. Alle im Rahmen des Artikels 32 (2) legitimierten Vertreter besitzen Stimmrecht auf dem Burschentag.

10.6 Antrag der Alten Breslauer Burschenschaft der Raczecks zu Bonn bezüglich der Qualifikationen von Kandidaten für Ämter der DB

Die Geschäftsordnung der Deutschen Burschenschaft soll wie folgt ergänzt werden:

“§ 13 Wahlen:

(5) Bewerber um ein Amt in der DB können immatrikulierte aktive und inaktive Burschen sowie Alte Herren mit einem erfolgreich abgeschlossenen Studium sein.“

Begründung:

Der Leistungsdruck auf junge Studenten wird zunehmend größer. Nach der Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge sowie der Studiengebühren können es sich Aktive heute nicht mehr wie früher erlauben, länger als notwendig zu studieren. Das wichtigste Ziel derjenigen, die in der heutigen Zeit ein akademisches Studium aufnehmen, ist daher, dieses Studium so schnell wie möglich erfolgreich zu beenden. Aus diesem Grund gelten die größten Sorgen von Spefüxen, welche heute in Gesprächen geäußert werden, nicht eventuellen Mensurverletzungen oder der sozialen Ächtung als Burschschafter, sondern der Frage, ob neben all den Verpflichtungen, welche mit der Mitgliedschaft in einer Burschenschaft verbunden sind, genug Zeit für das Studium bleibt.

Um in der Innen-, aber auch in der Außenwirkung dem Anspruch unseres traditionsreichen Akademikerverbandes gerecht zu werden, und auch, um dem Nachwuchs zu zeigen, daß es allererste Aufgabe eines Studenten ist, einen Studienabschluß zu erlangen, sollte ein Amtsträger im Status eines Alten Herren über einen solchen Studienabschluß verfügen.



Daher erachten wir es als Antragsteller für zwingend erforderlich, daß Amtsträger der Deutschen Burschenschaft, die Alte Herren sind, in Zukunft über einen erfolgreichen akademischen Abschluß verfügen. Wir sind zudem der Meinung, daß nur ein Akademiker einen Akademikerverband repräsentieren kann. Dies richtet sich ausdrücklich nicht gegen Mitglieder der Einzelbünde, die aufgrund oftmals bedauerlicher Umstände ihr Studium nicht erfolgreich beenden konnten und dennoch in ihrem Bund den Status als Alter Herr erhielten. Wir sind jedoch der Auffassung, daß diese nicht als höchste Repräsentanten einer akademischen burschenschaftlichen Bewegung wirken können. Vorbilder dagegen, die wir als Verband benötigen, sind diejenigen, die über eine abgeschlossene akademische Ausbildung verfügen. Und gerade heute ist es dringend erforderlich, daß sich der Verband als Erfolgsgemeinschaft präsentiert. Daher soll ein Alter Herr, der für ein Amt in der Deutschen Burschenschaft kandidiert, künftig zwingend über einen Abschluß verfügen und dies bei seiner Kandidatur auch benennen.

10.7 Antrag der Wiener akademischen Burschenschaft Olympia als Vorsitzende der BG zur Verabschiedung einer Deklaration zu Europa

Der Burschentag möge beschließen:

Deutsche Burschenschaft und Europa:

In ihrer Verantwortung für das Wohlergehen des eigenen Volkes im gesamten deutschen Sprachraum innerhalb eines freien Europa erklärt die Deutsche Burschenschaft folgende Zielvorstellungen:

Europa kann nur auf der Basis der verschiedenen gewachsenen Kulturen zusammenrücken, die sich oft staatenübergreifend manifestiert haben. Daher kann ein Europa der Zukunft nur ein Europa der Völker und Vaterländer sein. Eigenheiten der Kulturen, Sprachen, usw sind zu respektieren. Gegenseitige Achtung und Toleranz sind dabei wichtige Dinge im Sinne der Werte- Ordnung in Europa. Rechte und Pflichten für alle sind in gegenseitigem Einvernehmen zu beobachten. Eine Einbeziehung von Völkern, die nicht der christlich- abendländischen Kultur verbunden sind, ist weder gewünscht und erforderlich. Insbesondere wird auch die weitere Zuwanderung von Islamisten und deren zT aggressive Agitation abgelehnt.

Eine Zersplitterung des deutschen Volkes als des größten Volkes in Europa durch eine Regionen-Einbindung von einzelnen Teilen desselben wird absolut abgelehnt. Aufgrund der gemeinsamen Zugehörigkeit zur deutschen Sprach- und Kultur- Gemeinschaft ergibt sich ein besonderes Naheverhältnis der zentraleuropäischen Staaten mit deutscher Muttersprache, woraus sich auch eine besondere Verpflichtung für die deutschen Minderheiten in Europa ergibt. Der Erhalt und die Stärkung der deutschen Sprache als wesentlicher identitätsstiftender Faktor ist wesentliches Anliegen. Deutsch wird als Amtssprache Nummer Eins in Europa mit Nachdruck gefordert. Im Rahmen der europäischen Werte- Gemeinschaft wird die Abschaffung der sich hauptsächlich gegen die Deutschen richtenden menschenverachtenden BENESCH- Dekrete, AVNOJ- Dekrete und BIERUT- Beschlüsse gefordert, da sie den Menschenrechten und der europäischen Grundrechte- Charta diametral gegenüberstehen.

Die Freiheit menschlichen Denkens und Handelns sind die höchsten Güter, die es zu wahren und auszubauen gilt. Diskriminierungen und Einschränkungen dieser bürgerlichen Freiheitsrechte durch den Staat oder durch europäische Institutionen sind prinzipiell zu verhindern. Eine Nichtbeachtung dieser Rechte ist mit entsprechenden Sanktionen zu belegen.

Sämtliche europäische Institutionen sollen einer ständigen Kontrolle durch ein freigewähltes europäisches Parlament unterliegen, das im Sinne demokratischer Vorgangsweisen echte Kontroll-



Rechte und Budget- Hoheit zuerkannt bekommen soll. Die Hoheitsrechte der Staaten und Völker sollen kleinstmöglich, bestenfalls im Sinne von Richtwerten eingeschränkt werden. Die demokratischen Mitbestimmungsrechte der Bürger Europas sollen im Sinne von Volksbefragungen und Volksbegehren ausgebaut werden, wobei deren Ergebnisse einer verpflichtenden parlamentarischen Behandlung zu unterziehen sind. Die Befugnisse europäischer Gerichtshöfe ist auf eine Überprüfung von juristischen Materien in bezug auf deren Rechtmäßigkeit bezüglich europäischer Rechtsordnungen zu beschränken. Europäische Gerichtshöfe dürfen keinesfalls selber Gesetzesvorschläge oder dergleichen veröffentlichen.

Das Finanz- Modell der EU ist regelmäßig zu überprüfen in Richtung eines gerechten Lasten- Ausgleiches, damit nicht immer die gleichen Netto- Zahler alle Lasten tragen.

Ein gemeinsames europäisches Bewußtsein in bezug auf Kultur, Wirtschaft, Vertretung gemeinsam erarbeiteter Interessen ist anzustreben, eine Vermischung von gewachsenen Strukturen im Sinne einer europäischen multikulturellen Nation ist jedoch nicht gewünscht und erforderlich.

Zusammenfassend wird gefordert:

Europa der Vaterländer und Völker statt eines EU- Bundesstaates. Durchsetzung der Werte- Ordnung in Europa samt entsprechenden Sanktionen. Deutsch wird Amtssprache Nummer Eins in EU und Europa. Erhalt und Ausbau der bürgerlichen Freiheits- und Mitbestimmungs- Rechte in Europa.

Europa den Europäern. Überprüfung des Finanz- und Lasten- Ausgleiches in der EU.

Anhang:

Zur Durchsetzung setzt die DB einen Arbeitskreis, bestehend aus möglichst vielen Richtungen, bzw Strömungen innerhalb der DB, ein, der dem BT 2011 entsprechende Vorschläge vorlegt.

Dr. Bruno Burchhart, Olympia Wien

10.8 Antrag der Burschenschaften Alemannia Stuttgart und Hilaritas Stuttgart als Erklärung der Deutschen Burschenschaft zur Europäischen Einigung

Hinweis: Die Änderungen und Ergänzungen gegenüber dem Antrag 2009 sind *kursiv* gesetzt.

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft strebt den Aufbau und das Zusammenwachsen eines demokratisch legitimierten Europa auf der Basis unserer christlich-abendländischen Kultur, der Aufklärung, des Humanismus und unter Wahrung der nationalen und regionalen Identitäten *und Rechte* an.

Dementsprechend tritt sie, getreu ihrer fast zweihundert Jahre alten Grundsätze zu Freiheit und Demokratie, engagiert für den Einigungsprozess ein. Ziele und unverzichtbare Voraussetzungen für die Schaffung eines demokratisch legitimierten Europa sind aus der Sicht der Deutschen Burschenschaft:



In einer europäischen Ordnung müssen die Menschenrechte und die auch von Burschenschäftlern erkämpften Grundrechte unwiderruflich verankert sein:

- Unantastbarkeit der Würde des Menschen,
- Freiheit und Gleichheit der Person,
- Glaubens-, Gewissens- und Religionsfreiheit
- Meinungs- und Pressefreiheit,
- Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit,
- Freiheit in Lehre und Forschung,
- Berufsfreiheit,
- Freizügigkeit,
- *Recht auf Heimat*
- soziale Sicherheit und Gerechtigkeit.

Ein wichtiges Element sieht die Deutsche Burschenschaft in entsprechenden Regeln für den Schutz von ethnischen Minderheiten, in der Durchsetzung der allgemeinen Menschenrechte und im Verbot menschenrechtsverletzender oder den Grundrechten widersprechender Bestimmungen in einzelnen Mitgliedsländern.

In die europäische Ordnung sind klare ~~auch~~ Bestimmungen über bürgerliche Pflichten und Rechte wie Mitbestimmungsrechte durch plebiszitäre Elemente aufzunehmen.

Die Europäische Union muss ein föderales Europa der Vaterländer unter Wahrung der nationalen und regionalen Identitäten sein, dessen geographische Grenzen im Begriff „Europa“ eindeutig durch den gemeinsamen Kulturraum definiert sind.

Die demokratisch organisierten Einzelstaaten *des vereinten Europa* und die in diesen stattfindende politische Willensbildung gehen in allen Ländern der EU von der strikten Gewaltentrennung in Legislative, Exekutive und Judikative aus.

Als *europäische* Legislative muss das durch freie, geheime und direkte Wahlen bestellte Europäisches Parlament – unter strikter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips – mit ~~effektiver~~-ausreichender Gesetzgebungs- und Kontrollbefugnis ausgestattet werden.

Eine für *alle* Belange zuständige europäische Exekutive ist abzulehnen. Vielmehr sind für die aus souveränen Mitgliedsstaaten gebildete supranationale Organisation – wiederum unter sorgfältiger Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips - die Zuständigkeiten festzulegen, die künftig von den Mitgliedsländern an die Europäische Union abgegeben werden sollen.

Der Umfang der von den national souveränen Mitgliedsstaaten an eine europäische Judikative abzutretenden Kompetenzen ist entsprechend analog zu überprüfen und zu regeln.

Nur ein freiheitliches, demokratisches, die nationalen und regionalen Identitäten wahrendes und von gemeinsamen Wertvorstellungen getragenes Europa wird von den Bürgern akzeptiert und kann uns einen gebührenden Platz in der Völkergemeinschaft der Welt und eine gedeihliche Zukunft sichern.

Die Deutsche Burschenschaft wird zur Unterstützung des europäischen Einigungsprozesses ihre Volkstumsarbeit in Europa verstärken und Kontakt zu geeigneten Jugendorganisationen unserer europäischen Nachbarn aufbauen und pflegen.

Begründung:

Als Ergebnis der Überlegungen der Stuttgarter Initiative wurde der zum BT 2009 ähnlich gestellte Antrag überarbeitet, dabei der Diskussion am letzten Burschentag Rechnung getragen und wird aufgrund des in der DB angestoßenen Denkprozesses neu gestellt.



Die Burschenschaft hat sich seit Ihrer Gründung vor fast 200 Jahren in ihrem Einsatz für Freiheit und Demokratie stets als gesellschaftliche und kulturelle Avantgarde verstanden. So nahm auch bereits bei ihren ersten Zusammenkünften im Rahmen der Wiederbegründung der Deutschen Burschenschaft in der Nachkriegszeit Ende der 1940er Jahre das Thema Europa einen prominenten Platz in der Bildungsarbeit ein. Diese lange burschenschaftliche Tradition soll durch die neuerliche Hinwendung zu Europa wieder verstärkt aufgegriffen werden. Es ist hohe Zeit, dass sich die Deutsche Burschenschaft gestaltend in die wichtigste gesellschaftspolitische Herausforderung dieser Zeit einmischt *und diese in positiver Weise mitgestaltet*. Die Forderungen und Werte, die unser Wahlspruch „Ehre, Freiheit, Vaterland“ beinhaltet, können zielorientiert auf die europäische Ebene übertragen werden.

Die Antragsteller sehen in der aktiven Beteiligung an der Gestaltung des zusammenwachsenden Europa und der intensiven Befassung mit diesem politisch richtungweisenden Prozess eine zutiefst burschenschaftliche Aufgabe.

Mit dieser Erklärung soll eine öffentliche Diskussion zur politischen Gestaltung Europas unter Berücksichtigung burschenschaftlicher Ideale angeregt werden.

10.9 Antrag der Burschenschaften Teutonia Aachen, Hilaritas Stuttgart, Arminia-Gothia Braunschweig, Germania Braunschweig, Germania Hannover und Arminia Hannover (Rheinischer Ring) zur Unvereinbarkeit der Mitgliedschaft in der Deutschen Burschenschaft mit einer Zugehörigkeit zum Ministerium für Staatssicherheit

Der Burschentag möge beschließen:

Die Zugehörigkeit zum Ministerium für Staatssicherheit (MfS) der ehem. DDR und dessen Unterorganisationen, wie z.B. dem Wachregiment „Feliks Dzerzynski“ während des Bestehens der DDR-Diktatur von 1949 bis 1990 ist mit einer Mitgliedschaft in einer Mitgliedsburschenschaft der Deutschen Burschenschaft nicht zu vereinbaren.

Begründung:

Wir leben in einer Zeit, in der die ehemalige Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) (umbenannt in: Partei des Demokratischen Sozialismus), die heute als „Die Linke“ firmiert, in der Bundesrepublik Deutschland wieder ihre alten Seilschaften reaktiviert. Durch das medienwirksame Auftreten einzelner, besonders charismatischer, Verführer erhält diese Folgeorganisation der einstigen Unterdrücker einen zunehmend demokratischen Anschein, der über die menschenverachtende Ideologie, dieser Gruppierung hinwegtäuscht. In einzelnen Bundesländern (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern) trug und trägt sie sogar Regierungsverantwortung. Unter ihren Mitgliedern befinden sich weiterhin viele ehemalige hauptamtliche und inoffizielle Mitarbeiter des MfS, die erneut Burschenschaften zu diskreditieren und unterwandern versuchen. Angriffe auf Verbindungshäuser (u.a. Gießen, Köln, Rostock usw.) und auf Burschenschafter durch Linksradikale schaffen ein Klima von Angst und Einschüchterung. Die Gewalttaten werden nicht nur von Mitgliedern der Partei „Die Linke“ gebilligt, vielmehr rufen diese verkläuselt dazu auf.

Während dieser äußeren Bedrohung durch die Scheindemokratisierung der Partei „Die Linke“, ähnlich wie bei anderen extremistischen Gruppierungen, nur schwer und auch nur durch Aufklärung beizukommen ist, können wir einer internen Unterwanderung der Burschenschaften durch Wachsamkeit aktiv entgegentreten.

Hierzu gehört das Aufdecken und Beenden von Mitgliedschaften solcher Personen, die sich in der DDR besonders überzeugt und aktiv an der Unterdrückung unserer Landsleute beteiligt haben. Das



MfS war innenpolitisch vor allem ein Unterdrückungs- und Überwachungsinstrument der SED, und damit die Schaltzentrale für die gezielte Ausschaltung Andersdenkender in der DDR. Seine Überwachungs- und Unterdrückungsmethoden lehnten sich unmittelbar an die des Nationalsozialismus an. Dabei setzte das MfS Überwachung und Einschüchterung gegen Oppositionelle und Regimekritiker als Mittel ein – auch vor Mord schreckte es nicht zurück.

Während bei den inoffiziellen Mitarbeitern (IM) häufig eine Mitarbeit durch Erpressung und gezieltes Unterdrücksetzen erzwungen wurde, kann bei den unmittelbaren Angehörigen des MfS und seiner Unterorganisationen zwingend eine Überzeugungstäterschaft vorausgesetzt werden. So wurden z.B. zum Wehrdienst im Wachregiment Berlin „Feliks Dzierzynski“ ausschließlich Rekruten aus politisch besonders zuverlässig geltenden Familien eingezogen. Das Wachregiment unterstand direkt dem Minister für Staatssicherheit. Die häufig als Verharmlosung angebrachte Aussage, daß die Rekruten bereits durch die entsprechenden MfS-Kreis- und Bezirksdienststellen ausgewählt und anschließend der Einberufungsbehörde (Wehrkreiskommando) als eventuelle Anwärter für das Wachregiment Berlin genannt wurden und es sich somit um eine unfreiwillige Wehrdienstleistung handelte, stellt sich bereits bei oberflächlicher Prüfung als unzulässig heraus. Während regimekritische oder neutrale Rekruten versuchten ihre zweijährige Wehrdienstzeit bei der NVA möglichst schnell und ohne „anzuecken“ hinter sich zu bringen, verpflichteten sich die Rekruten des MfS-Wachregimentes freiwillig für ein zusätzliches Jahr, um so Ihre Unterstützung zum Unterdrückerstaat zu bekräftigen.

Da wir als Burschenschafter zu den Wenigen gehörten, die sich mit der deutschen Teilung nie abgefunden haben, zählen wir bis heute zum Observationsobjekt der Staatssicherheit und ihrer ehemaligen Mitarbeiter.

Zu den Urzielen der burschenschaftlichen Bewegung zählt an vorderer Stelle die „Freiheit“, wie sie sich auch im Wahlspruch der Deutschen Burschenschaft findet.

Die Antragstellerin sieht daher eine grundsätzliche Unvereinbarkeit in der Zugehörigkeit zu einer Organisation, deren erklärtes Ziel die Abschaffung der Freiheit war, und der Mitgliedschaft in der Deutschen Burschenschaft.

10.10 Antrag der Burschenschaften Alemannia Stuttgart und Hilaritas Stuttgart bezüglich einer Distanzierung der DB von jeglichem Rassismus

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft bekennt sich aus gegebenem Anlass zum Grundsatz der Menschenwürde, wie er in Artikel 4 der Verfassung der Deutschen Burschenschaft festgeschrieben ist und distanziert sich mit Nachdruck von jeglichem Rassismus. Die Deutsche Burschenschaft bekräftigt daher ihren Willen rassistischen Tendenzen, wo immer sie auftreten mögen, energisch entgegenzutreten.

Begründung:

Die Stuttgarter Initiative hält es derzeit für notwendig, dass sich die Deutsche Burschenschaft von Rassismus distanziert.



10.11 Antrag der Alten Freiberger Burschenschaft „Glückauf“ zu Clausthal im Namen der Arbeitsgemeinschaft Marburg bezüglich einer Verurteilung von Rassismus

Der Burschentag möge beschließen:

Der Burschentag verurteilt die rassistischen Vorfälle, die sich zum Kommers des Burschentages 2009 und im Brunnenkeller nach Kommersende ereigneten, auf das Schärfste.

Ein solches Verhalten von Burschenschäftern gegenüber Verbandsbrüdern oder Dritten wird innerhalb der Deutschen Burschenschaft nicht geduldet.

Begründung:

Derartige Vorfälle sind mit den Grundsätzen der Deutschen Burschenschaft nicht vereinbar. Da die Vorfälle öffentlich geworden sind, ist eine eindeutige Positionierung der Deutschen Burschenschaft unabdingbar! Die Deutsche Burschenschaft bekennt sich daher auf diesem Weg erneut zu ihrem in der Verfassung für jeden Burschenschäftler verbindlich festgelegten Verhaltenskodex der Artikel 4 und 6 VerfDB und erinnert die involvierten Bünde an ihre Pflichten aus Artikel 17 II Satz 4 VerfDB.

11. Generaldebatte

12. Wahlen

12.1 Wahl der designierten Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2011

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.2 Wahl des Verbandsobmannes für Hochschul- und allgemeine Politik für das Geschäftsjahr 2011

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:



12.3 Wahl des Verbandsobmannes für Nachwuchswerbung und Sport für das Geschäftsjahr 2011

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.4 Wahl zweier Beisitzer im Verbandsrat (auf 3 Jahre)

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.5 Wahl eines Ersatzobmannes für das Geschäftsjahr 2011

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.6 Wahl des Rechtsausschusses

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:



13. Tätigkeitsbericht der VorsDB

13.1 Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2009/2010, Burschenschaft Normannia zu Heidelberg

Am 3.10.2009 übernahm die Burschenschaft Normannia zu Heidelberg zum ersten Mal in ihrer Geschichte den Vorsitz der Deutschen Burschenschaft. Die Übergabe erfolgte im Rahmen einer Amtsantrittskneipe, an der auch zahlreiche auswärtige Verbandsbrüder und Gäste teilnahmen, da an diesem Wochenende auch die Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung zu einer Veranstaltung in Heidelberg geladen hatte. Zu deren Begrüßungsabend konnten wir einen Vertreter entsenden.

Zeit zur Einarbeitung verblieb kaum, da vor allem die bereits anhängigen Untersuchungsverfahren, bzw. die Ab- bzw. Aufarbeitung der Vorfälle anlässlich des Burschentages 2009 anstand.

I. Untersuchungsverfahren

Ein wesentlicher Teil der Vorsitarbeit bestand daher bislang in der Durchführung der anhängigen Untersuchungsverfahren, beziehungsweise der Einleitung weiterer Untersuchungsverfahren zur Aufarbeitung des Burschentages 2009.

Von unserer Vorgängerin im Amt der Vorsitzenden Burschenschaft haben wir Verfahren gegen folgende Bünde übernommen, die allerdings nicht im Zusammenhang mit dem letzten Burschentag stehen.

- Burschenschaft Saxo-Silesia Freiburg
- Burschenschaft Alemannia Friedberg
- Burschenschaft der Krusenrotter Kiel

Zur Aufarbeitung der Vorfälle anlässlich des Burschentages 2009 wurden gegen folgende Bünde weitere Untersuchungsverfahren eingeleitet:

- Burschenschaft Ghibellinia Stuttgart
- Burschenschaft Libertas Brünn zu Aachen
- Burschenschaft Germania Halle zu Mainz
- Burschenschaft Olympia Wien
- Burschenschaft Ghibellinia Leipzig zu Hannover
- Burschenschaft Germania Leipzig
- Burschenschaft Thessalia Prag zu Bayreuth
- Burschenschaft Cheruskia Graz

Aufgrund diverser Äußerungen im Rahmen der Regionalkonferenzen mussten zudem zwei weitere Verfahren eingeleitet werden. Diese richten sich gegen folgende Bürde:

- Burschenschaft Danubia München
- Burschenschaft Franco-Bavaria München

Im Hinblick auf die Aufnahmepraxis war daneben ein Untersuchungsverfahren gegen die Burschenschaft Hansea zu Mannheim einzuleiten.

Damit sind zurzeit insgesamt 14 Untersuchungsverfahren anhängig. Alle Untersuchungsverfahren, die im Zusammenhang mit der Aufnahmepraxis stehen, werden so lange ruhen, bis der Rechtsausschuss seine Stellungnahme zum Rechtsgutachten 22/80 vorgelegt hat. Das Untersuchungsverfahren gegen die Burschenschaft Hansea kann zu-



dem bald abgeschlossen werden, da alle Mitglieder die Aufnahmekriterien der Deutschen Burschenschaft erfüllen.

Alle Untersuchungsverfahren, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem letzten Burschentag stehen, sollen im Rahmen des Burschentages 2010 abgeschlossen werden. Die Vorsitzende Burschenschaft ist sich bewusst, dass die Zahl der Untersuchungsverfahren erschreckend hoch ist. Wir wissen auch, dass wir uns mit diesen Untersuchungsverfahren nicht nur Freunde machen. Als Vorsitzende Burschenschaft sind wir jedoch der Verfassung der DB verpflichtet. Rassistische Entgleisungen können und dürfen wir nicht dulden. Genauso wenig dürfen allerdings die sonstigen Missachtungen der Verfassung bzw. der geltenden Bestimmungen der Deutschen Burschenschaft geduldet werden. Wer Mitglied der Deutschen Burschenschaft ist, sollte auch deren Regelwerke beachten. Das gilt für jeden Bund unabhängig von seiner politischen Verortung.

II. Regionalkonferenzen

Um die Sorgen und Nöte im Verband kennenzulernen und den einzelnen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, ihren Unmut zu äußern, haben wir bislang sechs Regionalkonferenzen durchgeführt, welche auf den Häusern der Burschenschaft Arminia-Rhenania München, der Burschenschaft Ghibellinia Leipzig zu Hannover, der Berliner Burschenschaft der Märker, der Prager Burschenschaft Arminia zu Bochum, der Burschenschaft Arminia Frankfurt-Leipzig sowie der Burschenschaft Tuiskonia Karlsruhe stattfanden. Diese Konferenzen verliefen insgesamt außerordentlich erfolgreich, zeigten sie doch die wichtigsten Probleme des Verbandes auf. In erster Linie wurde dabei das schlechte Auftreten einzelner Bünde bzw. Verbandsbrüder in der Öffentlichkeit sowie eine verbesserungsfähige interne Kommunikation genannt. Wegen der konkreten Ergebnisse der Regionalkonferenzen verweisen wir auf den umfangreichen Bericht, der bereits seitens der Vorsitzenden Burschenschaft erstellt und versandt wurde.

Da die Regionalkonferenzen die Möglichkeit bieten, jenseits der Burschentage mit den Mitgliedsbünden Gespräche führen zu können, wollen wir selbige fortsetzen.

III. Fuxenwochenende

Im Rahmen der Regionalkonferenzen wurden bei einigen Bünden teilweise enorme Defizite im Bereich der Verfassung bzw. der Geschichte der DB offensichtlich. Aus diesem Grunde wird vom 16. bis 18. April 2010 in Heidelberg das erste Fuxenwochenende der DB durchgeführt, bei dem neben der Aus- und Weiterbildung der Mitglieder auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen soll. Es wäre sinnvoll und außerordentlich begrüßenswert, wenn sich das Fuxenwochenende zu einer festen Institution innerhalb des Verbandes entwickeln würde.

IV. Tag der Pressefreiheit

Unserer Auffassung nach darf die Deutsche Burschenschaft ihren politischen Anspruch nicht aufgeben. Aus diesem Grund haben wir den „Internationalen Tag der Pressefreiheit“ zum Anlass genommen, durch ein Flugblatt auf diverse Missstände in Sachen Presse- und Meinungsfreiheit in der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich hinzuweisen. Das Flugblatt war dabei bewusst als eine Art Kopiervorlage gestaltet, die durch die einzelnen Bünde auch verändert werden kann und darf. Das Flugblatt sollte insoweit lediglich eine Hilfestellung bieten und den Bünden vor Ort umfangreiche Recherchen usw. abnehmen. Auf diese Weise sollten auch kleine bzw. politisch weniger



aktive Burschenschaften die Gelegenheit erhalten, positiv öffentlichkeitswirksam in Erscheinung zu treten.

V. Sonstige Veranstaltungen

In unserer Funktion als Vorsitzende Burschenschaft haben wir an folgenden Veranstaltungen im Verband teilgenommen:

1. Hermannschlacht-Kommers der VAB und ÖB München

Am 16. Oktober 2009 fand in München der Hermannschlacht-Kommers der örtlichen VAB beziehungsweise der ÖB statt. An dieser Veranstaltung nahm der Sprecher der DB teil und hielt ein kurzes Grußwort.

2. Tagung der Stuttgarter Initiative

Die Vorsitzende Burschenschaft nahm mit zwei Vertretern an der Tagung der Stuttgarter Initiative vom 7. bis 8. November 2009 teil.

3. Hofburgkommers in Wien

die Deutsche Burschenschaft war eine der Veranstalter des Hofburg Kommerses am 21. November 2009. Der Kommers wurde von der Wiener akademischen Burschenschaft Olympia gemeinsam mit der Vorsitzenden Burschenschaft geleitet. Über die Veranstaltung wurde in der österreichischen Presse umfangreich berichtet. Der Kommers überzeugte nicht nur wegen des beeindruckenden Ambientes und der 1200 Teilnehmer. In ganz besonderer Weise kam der Zusammenhalt des burschenschaftlichen Lagers in der Republik Österreich und das damit verbundene Selbstbewusstsein zum Ausdruck. In der Wiener Hofburg konnte sich jeder Burschenschafter seiner selbst vergewissern. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, ob Burschenschaften in der Bundesrepublik wohl in der Lage sind, auch nur etwas ähnliches auf die Beine zu stellen?

4. Diverse Stiftungsfeste

Noch vor dem Burschentag des Jahres 2010 werden einige Mitgliedsbünde runde Stiftungsfeste begehen. Die Vorsitzende Burschenschaft hat sich zum Ziel gesetzt, möglichst viele dieser großen Stiftungsfeste zu besuchen. Aufgrund der Vielzahl von Veranstaltungen ist es nicht möglich, überall eine Chargenabordnung zu stellen. Wir sind jedoch bemüht, stets einen Vertreter zu entsenden.

5. Seminar Studentenwohnheime

Gemeinsam mit dem Beauftragten für Studentenwohnheime bot die Vorsitzende Burschenschaft am 27.02.2010 in Heidelberg ein Seminar über die Führung von Studentenwohnheimen an. Die vier Referenten gingen dabei insbesondere auf die rechtlichen Grundlagen, den Versicherungsschutz, allgemeine Fragen der Gemeinnützigkeit und auch alternative Finanzierungsmodelle ein. An dem Seminar nahmen insgesamt 35 Verbandsbrüder aus 18 verschiedenen Bünden teil, wobei sogar zwei Teilnehmer dem CC angehörten.

6. Sommergewinnsumzug in Eisenach

Am 13. März 2010 hatte die Deutsche Burschenschaft zum ersten Mal die Gelegenheit, am Sommergewinnsumzug in Eisenach teilzunehmen. Beim Sommergewinn handelt es sich um eines der größten Frühlingsfeste in Deutschland, welches in die-



sem Jahr unter dem Motto „Aus der Geschichte der Wartburgstadt“ stand. Die Veranstalter hatten uns zu diesem Ereignis eingeladen, da auf jeden Fall auch das Burschenschaftsdenkmal auf einem der Motivwagen gezeigt werden sollte. Neben der Chargenabordnung der Vorsitzenden Burschenschaft nahmen noch Chargierte der Burschenschaft Thessalia Prag zu Bayreuth, der Halle-Leobener Burschenschaft Germania, der Burschenschaften Hilaritas Stuttgart, Thuringia Braunschweig, Germania Braunschweig sowie der Alten Burgkellerburschenschaft am Festzug teil, der zudem noch von Vertretern der Stuttgarter Burschenschaft Ghibellinia sowie der Burschenschaft Obotritia Rostock begleitet wurde. Allen Teilnehmern gilt unser Dank. Die Reaktionen in der Eisenacher Bevölkerung waren außerordentlich positiv und anerkennend. Auf dem Marktplatz wurde die Burschenschaft mehreren tausend Gästen im Rahmen eines historischen Abrisses vorgestellt. Der MDR berichtete sogar im Fernsehen über die „fortschrittliche Burschenschaft“.

VI. Geschäftsbetrieb

Die Vorsitzende Burschenschaft hat seit ihrer Amtsübernahme sämtliche Anfragen bearbeitet und den allgemeinen Dienstbetrieb aufrechterhalten.

Bis zum Burschentag wurden insgesamt 3 Verbandsratsitzungen durchgeführt.

Gleichzeitig haben wir auch externe Anfragen bearbeitet und allgemein Stellung bezogen. So haben wir z.B. an den neuen Landesvorsitzenden der SPD in Baden-Württemberg geschrieben, als dieser in einer Rede von rechten Burschenschaften sprach. Eine Antwort erhielten wir bis heute nicht.

Wir wissen, dass noch einige Aufgaben vor uns liegen und die internen Probleme des Verbandes bald gelöst werden müssen. Nur so kann sich die Deutsche Burschenschaft endlich wieder ihren eigentlichen Aufgaben widmen. Wir glauben, dabei auf dem richtigen Weg zu sein. Diesen Weg müssen alle Verbandsbrüder gemeinsam gehen. Es reicht nicht, wenn einzelne Bünde bzw. Verbandsbrüder nur auf Missstände hinweisen. Jeder ist gefordert, an ihrer Beseitigung mitzuwirken.

Für die Vorsitzende Burschenschaft

Carsten Engelhardt
Sprecher
der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2009/2010

Martin Hackel
Stellvertretender Sprecher
der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2009/2010

Christian Kottenhahn
Stellvertretender Sprecher
der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2009/2010



14. Sonstiges



Notizen:

**Die Burschenschaft Normannia zu Heidelberg
wünscht allen Verbandsbrüdern
einen harmonischen und erfolgreichen
Verlauf des Burschen- und Altherrentages 2010
sowie einen angenehmen Aufenthalt
in der Wartburgstadt Eisenach!**